

10210

Esperanto aktuell 2016/2



Jan Kozousek kun la ministro

Nova skanprojekto en la Esperantomuzeo

JES en Eger: Ĉu rejuniga vento en la movado?

Novaj informtabulo kaj ekspozicio en la Welf-kastelo

Deutscher Esperanto-Bund e.V. Germana Esperanto-Asocio r.a.

Amtsgericht Berlin VR 13651 B
www.esperanto.de/deb (Netzpräsenz)
gea.eo.tel (Kontaktdaten)

Bankokonto (por membrokotizoj kaj donacoj) /
Bankverbindung (für Mitgliedsbeiträge
und Spenden): HELADEFIERB,
Sparkasse Odenwaldkreis,
DE 3250 8519 5200 4011 4571.
Spenden und Mitgliedsbeiträge für den
D.E.B. sind steuerlich abzugsfähig.

Oficejo / Geschäftsstelle:

Esperanto-Laden

Katzbachstr. 25, 10965 Berlin,
Leitung: *Sibylle Bauer*
030 / 5106 2935 • Fax: 030 / 4193 5413
sibylle.bauer@esperanto.de

Membropriorgado / Mitgliederbetreuung

DEB: 0800 - 3 36 36 36 – 21
DEJ: 0800 - 3 36 36 36 – 22

Briefpost senden Sie bitte, soweit keine andere
Anschrift angegeben, an die Geschäftsstelle. Sie
wird von dort elektronisch weitergeleitet. Die
angegebenen **Telefon-Durchwahlnummern** sind
nach der Rufnummer **0800 - 3 36 36 36** zu wählen.

Estraro GEA / Vorstand DEB

Netzpost an / *retmesaĝo* al gea.fe@esperanto.de
Jedes Vorstandsmitglied ist individuell erreichbar
per E-Post-Adresse in der Form
vorname.name@esperanto.de.
Siehe auch estraro.gea.eo.tel

Prezidanto / Vorsitzender

Sebastian Kirf, Tel. (030) 4193 5442,
Fax: (04921) 39 27 56, SMS: (01579) 232 0163,
Durchwahl: -5111

gea.prezidanto@esperanto.de

Vicprezidanto / Stellv. Vorsitzender

Andreas Emmerich, Durchwahl: -5112

Trezoristo / Kassenwart

Christoph Hoppe, Durchwahl: -5113

Landaj ligoj / Landesverbände

Wolfgang Bohr, Durchwahl: -5114

Instruado / Lehrerarbeit

Christof Krick, Durchwahl: -5115

Publika agado kaj pliklerigado /

Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung

Oliver Waltz, Durchwahl: -5116

Administrado / Verwaltung

Julia Noe, Durchwahl: -5117

Jugendvertreterin / GEJ-komisiito

Annika Förster, Durchwahl: -5118

Germana Esperanto-Junularo /

Deutsche Esperanto-Jugend

Annika Förster, Durchwahl: -5121

gej.prezidanto@esperanto.de

Komisiitoj / Beauftragte

esperanto.de/deb/beauftragte

Siehe auch gea.eo.tel

Gazetara parolisto / Pressesprecher

D-ro/Dr. Rainer Kurz, Plettenbergstr. 19,
70186 Stuttgart, 0163-3873785,
rainer.kurz@esperanto.de

Gazetara laboro / Pressearbeit

Louis von Wunsch-Rolshoven,
Durchwahl: -111 • Fax Durchwahl: -112
louis.von.wunsch-rolshoven@esperanto.de
Medienecho

Hermann Kroppenber, Durchwahl: -5121
medienecho@esperanto.de

Libroservo / Bücherdienst

D-ro / Dr. *Wolfgang Schwanzer*,
Pfarrer-Seeger-Str. 9, 55129 Mainz, Durchwahl:
-5122, buchversand@esperanto.de, www.esperanto.de/buchversand

Printempa Semajno Internacia (PSI) /

Internationale Frühlingswoche

Petra Dückerhoff, Durchwahl: -62
psi@esperanto.de, www.esperanto.de/psi

Rondvojaĝoj / Rundreisen

Lars Sözüer, Durchwahl: -5123
rundreisen@esperanto.de
www.esperanto.de/rundreisen

Kontaktadresoj / Kontaktadressen

Julia Noe, siehe linke Spalte

Pliaj adresoj / Weitere Adressen

Germana Esperanto-Junularo (GEJ) /

Deutsche Esperanto-Jugend (DEJ)

Katzbachstr. 25, 10965 Berlin,
030/4285 7899, Fax: 030/4193 5412
www.esperanto.de/gej (Netzpräsenz)
gej.eo.tel (Kontaktdaten)

Interkultura Centro Herzberg (ICH) /

Bildungszentrum des D.E.B.

Komisiitoj/Beauftragte: *Zsófia Kóródy*
(instruado), *Peter Zilvar* (klerigado kaj kulturo),
Grubenhagenstr. 6, 37412 Herzberg, die
Esperanto-Stadt, 05521/5983, Fax (05521) 1363,
Durchwahlen: -411 (Tel), -412 (Fax),
ich@esperanto.de, www.esperanto.de/ich

Germana Esperanto-Instituto /

Deutsches Esperanto-Institut

Prof. D-ro/Dr. *Martin Haase*, Lehrstuhl für
Romanische Sprachwissenschaft,
Uni Bamberg, Durchwahlen: -431 (Tel),
-432 (Fax), martin.haase@esperanto.de,
www.esperanto.de/dei

Germana Esperanto-Biblioteko /

Deutsche Esperanto-Bibliothek

p/a. *Karl Heinz Schaeffer*, Schulstr. 17, 73432
Aalen, Durchwahlen: -421 (Tel), -422 (Fax)
biblioteko@esperanto-aalen.de; utho.maier@esperanto-bibliothek.de; www.esperantobibliothek.de

Fondaĵo FAME / FAME-Stiftung

Andreas Emmerich, estraro@fame-stiftung.de
(nur por FAME)

Stiftung Mondo

Hauptstr. 42, 64753 Brombachtal,

030/6920 4846-1, stiftungmondo@gmail.com,
Bankkonto: 151100004, Volksbank Stuttgart eG,
BLZ 600 901 00.

Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Aŭstria Esperanto-Federacio /

Österreichischer Esperanto-Verband

aej@esperanto.at, www.esperanto.at

Aŭstria Esperanto-Junularo /

Österreichische Esperanto-Jugend

Weissgerberlande 30-36/5/11, 1030 Wien,
aej@esperanto.at, <http://aej.esperanto.at>

Esperantomuzeo Vieno /

Esperantomuseum Wien

Palais Mollard, Herrengasse 9, 1010 Wien,
+43/1/53410-731, Postanschrift: Österreichische
Nationalbibliothek, Josefsplatz 1, Postfach 308,
1015 Wien, plansprachen@onb.ac.at, www.onb.ac.at/sammlungen/plansprachen/index.htm

UEA-ĉefdelegitoj kaj perantoj / Bundesbeauftragte des Esperanto-Weltbundes UEA

Germanio / Deutschland

D-ro / Dr. *Wolfgang Schwanzer*, Adressen siehe
mittlere Spalte: Libroservo/Bücherdienst

Aŭstrio / Österreich

Leopold Patek, Martinstr. 104/38,
3400 Klosterneuburg, Tel/Fax +43/2243/22052,
aon.913548977@aon.at

Esperanto aktuell

ISSN 0942-024 X, 33. Jahrgang

Eldonisto / Herausgeber

Deutscher Esperanto-Bund e.V.,
der Vorsitzende (v.i.S.d.P.)

Redaktista teamo / Redaktion:

Stano Marček (Martin/Slovakio),

Yashovardhan Singh, Im Johannistal 23, 42119
Wuppertal. Durchwahl: -541

Kunlaborantoj / feste Beiträger:

Uwe Stecher (Österreich, El la mondo),

Hermann Kroppenber (Medienecho),

Utho Maier (Bibliothek), Peter Zilvar (ICH)

Presejo / Druck

Alfaprint, Martin, Slovakio

Esperanto aktuell kun *-kune-* havas ses
numerojn jare kaj estas abonebla ĉe la oficejo
(vidu maldekstre supre) por 18 €
(de eksterlando: 24 €) jare.

Esperanto aktuell mit *-kune-* erscheint
sechs Mal pro Jahr. Abonnierbar bei der
Mitgliederbetreuung (s.o.). Abonnement: 18 €
(Ausland: 24 €) jährlich; für ordentliche
Mitglieder im Beitrag enthalten.

Anoncoj / Anzeigen:

Skribu al / Schreiben Sie an: deb@esperanto.de

Kontribuoj / Beiträge

Bv. sendi viajn kontribuojn (en formato *.doc a.s.)
al ea@esperanto.de, por n-ro 2016/3 ĝis la 15-a
de majo 2016. Paperaj kontribuoj nur esceptkaze,
tiam al Yashovardhan Singh (vidu supre). Senden
Sie Ihre Beiträge bitte (im Format *.doc o.ä.) an
ea@esperanto.de, für Nr. 2016/3 bis zum 15. Mai
2016. Papierbeiträge nur im Ausnahmefall, dann
an Yashovardhan (s.o.).

Esperanto aktuell aperas ankaŭ por blinduloj, danke al Uwe Stecher el Aŭstrio: en DOC-formato, kun priskribo de la fotoj.
Interesiĝantoj skribu al punktor@live.at

Karaj legantoj!

Alle zwei Monate ist es so weit: Der Redaktionsschluss von Esperanto aktuell liegt mir im Nacken und ich muss versuchen, einen Text zu schreiben, der zum Zeitpunkt seines Erscheinens (etwa vier Wochen später) möglichst aktuell ist. Das ist nicht immer so leicht, vor allem dann nicht, wenn über die aktuellen Entwicklungen berichtet werden soll – was ich ja gern mit diesen Zeilen tun möchte. Wie ich in der letzten Ausgabe schon berichtete, wird noch an vielen Stellen gearbeitet. Oftmals sind diese Arbeiten nicht direkt sichtbar und die Ergebnisse wirken erst so richtig in der Zukunft. Ein Beispiel hierfür sind die **Spendenbescheinigungen**.

Bisher wurden diese manuell erstellt, sofern der Wunsch nach einer extra Spendenbescheinigung im Verwaltungssystem registriert ist. Dies ist ein relativ zeitaufwändiges Verfahren: Die einzelnen Kontakte müssen herausgesucht, die getätigten Spenden zugeordnet und das ganze dann in ein Formular eingetragen, ausgedruckt und unterschrieben werden, um dann das Original zu verschicken und eine Kopie abzulegen. Mittlerweile ist es Christoph Hoppe und mir gelungen, das System zu automatisieren: Künftig sind es nur wenige Klicks, bis die Spendenbescheinigung automatisch erstellt und gleichzeitig elektronisch abgelegt wurde. Also eine deutliche Arbeitserleichterung und Verbesserung für die Zukunft – deren Realisierung jetzt aber auch Zeit und Mühen gekostet hat. Unser Ziel ist es, künftig allen Mitgliedern im Zuge des **Jahresanschreibens** (welches auch noch aussteht!) diese Zuwendungsbescheinigungen automatisch mitzuschicken. Eine andere Baustelle ist unsere Internetpräsenz. Wer seit Ostern esperanto.de besucht hat, wird vermutlich den Hinweis gelesen haben, dass größere Umbauarbeiten anstehen. Auch hierzu ein paar Worte: Während des vergangenen Jahres konnten wir unsere Netzpräsenz schon einigermaßen ausbauen und



vor allem auch mit weiteren Nutzern (Fach- und Ortsgruppen) testen. Die während dieser Nutzung gemachten Erfahrungen zeigten, dass es noch einiges an Verbesserungsbedarf gibt, unter anderem was die Inhaltsstruktur des Auftritts angeht (wo findet man was?) oder betreffend der Verwaltung und Rechtevergabe. Dies umzusetzen ist auch nicht wirklich trivial: Nutzungsszenarien müssen durchdacht werden, die technischen Möglichkeiten erkundet und angepasst werden, die Strukturierung und Systematik der Inhalte überlegt werden. Nach intensiver Vorarbeit mit Julia Noe und Julia Berndt habe ich die Ostertage damit verbracht, diese umfangreiche Aufgabe anzugehen. Während die Besucher unserer Netzseiten noch den Hinweis auf die Änderungsarbeiten lesen, entstehen auf dem (nicht sichtbaren) Entwicklungssystem bereits die neuen Seiten. Aufwändig ist dabei auch, dass fast alle bisherigen Inhalte manuell bearbeitet werden müssen – und immer wieder das System getestet werden muss, ob es sich auch so verhält, wie man es erwartet. Leider sind die Arbeiten zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Textes noch nicht abgeschlossen, so dass ich jetzt nur die Hoffnung ausdrücken kann, dass Sie, wenn Sie nun esperanto.de aufrufen, schon die erneuerte Version zu Gesicht bekommen.

Enhavtabelo/Inhalt

1: Jan Kozousek kun la ministro Sebastian Kurz. Legu pli sur la p. 8.

2: Adresoj / Adressen

3: **Germana Esperanto-Asocio:** Karaj legantoj! Enhavtabelo / Inhalt

4-7: Interkultura Centro Herzberg: Inaŭguro de la nova informtabulo ĉe la Welf-kastelo. La 12-a Esperanto-ekspozicio en la Welf-kastelo. Konsiloj al kolektantoj kaj kluboj pri arkivado kaj konservado. Invito al unika jubileofesto (Alvoko). Jar-ĉefkunveno de la Fondaĵo Esperanto-urbo Herzberg. Esperanto-Sprachwoche

8-13: Aŭstria Esperanto-Federacio: Jan kun la ministro. Nova skanprojekto en la Kolekto por Planlingvoj kaj Esperantomuzeo de la Aŭstria Nacia Biblioteko. Ĉu reuniga vento en la movado? Konkludoj el la 7-a JES. Kiam ekforas la migdalarbo... Triestdialektaj poemoj en Esperanto

14-17: El la mondo

18: Novaj libroj: Lanĉo de du novaj tradukaĵoj el la germana en Munkeno

19: El bibliotekoj kaj arkivoj: Deutsche Esperanto-Bibliothek 108 Jahre alt (26 in Aalen)

20-22: Kalendaro

23-24: El la amaskomunikiloj

25: Nekrologo/letero de leganto

26-28: Germana Esperanto-Asocio: Über Esperanto reden. Ein UEA-Haus für „Freiwillige“ in Rotterdam

28-30: Raportoj pri renkontiĝoj: la LUMINESK' 2015/2016 en Nideggen. 20-jariĝo de Gufujo jarfine 2015/2016. La 10-a Mediteranea Esperanto-Semajno en Les Issambres, 5.3. - 12.3. 2016

31: Krucenigmo

32: Fotoj el la 10-a Mediteranea Esperanto-Semajno en Les Issambres (legu sur la p. 30)





▲ Grupfoto apud la nova informtabulo
▲ kun kelkaj GEA-seminarpartoprenantoj

Mit diesen zwei Beispielen möchte ich Ihnen zeigen, dass „hinter den Kulissen“ nach wie vor fleissig gearbeitet wird. Damit aber nicht genug: Gearbeitet wird auch am zweiten **Luminesk'**: Es wird in der nordwestlichen Region stattfinden, derzeit erkundet Andreas Diemel mehrere Häuser zwischen Bielefeld, Meppen, Lingen, Leer und Bad Zwischenahn. Und schließlich: Der **Deutsche Esperanto-Kongress** in München naht mit großen Schritten und dürfte – was die Teilnehmerzahl angeht – den Hamelner Kongress noch übertreffen mit momentan fast 180 Anmeldungen. Ich würde mich freuen, wenn ich Sie in München begrüßen darf und möchte besonders auch noch einmal auf die **Mitgliederversammlung** hinweisen. Diese findet am **Samstag, 14. Mai 2016, ab 13h30** statt (in dem Titel der Einladung in der letzten Ausgabe stand fälschlicherweise der 15.5.). Ich freue mich darauf, Ihnen auf dem Kongress weitere Einblicke in unsere Arbeit geben zu können und Ihnen – neben der ausführlichen Darstellung unserer finanziellen Situation – die erfreulich positive Entwicklung der Mitgliederzahlen vorstellen zu können um schließlich mit Ihnen die weitere Entwicklung des Deutschen Esperanto-Bundes zu diskutieren.

Eine interessante Lektüre der vorliegenden Esperanto aktuell wünscht

Sebastian Kirf
(Präsident DEB)

Inaŭguro de la nova informtabulo ĉe la Welf-kastelo

En vere reputacia loko (nome apud la enirejo de la Welf-kastelo) vi trovas je la dekstra flanko bazajn informojn pri la kastelo en Esperanto kaj la angla.

En tiu ĉi kastelo naskiĝis i.a. famuloj kiel la dana reĝino Amalie kaj la patro de la fama dinastio de la Welfoj (anglaj-hanovraj reĝoj).

Dum la tuta jaro venas multaj turistoj (eĉ el foraj landoj) por rigardi la kastelon (cetere ĝi estas la plej granda faktrabkonstruaĵo en la federacia lando Malsupra Saksio). En la kastelo ja troviĝas la Welf-muzeo, ekzemple sur la supra etaĝo estas la „Esperanto-platformo“ kun specialaj Esperanto-fakekspozicioj. Multaj ricevas informilojn kaj varbilojn pri Esperanto.

Je la jarkomenco (en ĉeesto de la regiona gazeto Harzkurier) ni inaŭguris la esperantlingvan informtabulon. Ni fieras, ke post kelkajara petado la diversaj instancoj permesas tion je favoro por nia urbo kaj la Esperanto-urbo.

La 12-a Esperanto-ekspozicio en la Welf-kastelo

Fiere ni anoncas por vi la jam 12-an Esperanto-fak-ekspozicion sur la „Esperanto-platforno“ en la bela Welf-kastelo en Herzberg am Harz, la Esperanto-urbo.



de GEA, kaj ne malofte starigas demandojn. Kelkaj poste kontaktas la Esperanto-Centron / ICH.

En la mondo ekzistas multaj landaj ligoj rilate al „ekslibriso“, kaj ili eĉ organizas proprajn naciajn kaj internaciajn kongresojn. Ofte en malnovaj esperantlingvaj libroj vi povas trovi la kolektindajn ekslibrisojn.

De merkredo ĝis dimanĉo vi povas viziti la kastelmuzeon, kompreneble dum la malfermhoroj. Sur la urba hejmapaĝo de Herzberg am Harz, sub „Aktuelles“, vi povas legi pli: <http://herzberg.de/magazin/magazin.php?menuid=377&topmenu=7&keepmenu=inactive>



La urbestro de la Esperanto-urbo Lutz Peters mem ĉeestis kaj restis unu horon. En la vitroŝrankoj oni povas rigardi la artplenajn ekslibrisojn rilate al Esperanto, krome en aliaj lingvoj, kiel la hungara, germana, rusa. Eĉ de Gustav Klimt kaj Max Klinger vi tie trovos ekslibrisojn. Ĉeestis ankaŭ la fama pentrista familio Utermöhlen el Herzberg kaj konataj geedzoj el Danlando, krom lokaj Esperanto-aktivuloj.

Nepre vizitinda ekspozicio por ĉiuj esperantistoj. Multaj vizitantoj de la muzeo (eĉ en Google, sub Esperanto-muzeo, troveblas informoj) ĝojas aŭdi kaj vidi ion pri Esperanto. Multaj kunportas informilojn kaj varbilojn



Konsiloj al kolektantoj kaj kluboj pri arkivado kaj konservado



Enkondukala letero – invito al kunlaboro

Kunlabore IFEF kaj Interkultura Centro Herzberg okazigis seminarion en Herzberg am Harz – la Esperanto-urbo komence de marto. Rezulto de tiu renkontiĝo de fakuloj estas starigo de projekto kun celo fari manlibron kongrue kun la strategia laborplano de UEA (Agadkampo: Konsciigo, precipe 1.2.3. Esploro kaj dokumentado). Ni celas konsciigi Esperanto-klubojn, landajn kaj fakajn asociojn pri la graveco de konservado de niaj historio kaj movada kulturheredaĵo.

Tre gravas tiu konservado, ĉar homoj malaperas, kluboj malfondiĝas, ŝanĝiĝas la tempoj – kaj la historion rakontas ĉiu eta ero, kiun kolektis klubanoj, kluboj, unuopuloj, grupoj...

Verŝajne multaj, kiuj mem kolektas, aŭ kiuj kiel heredantoj ricevas kolektaĵon, spertas, ke mankas konsilaro kaj rekomendoj kiel konservi kaj kiel havi superrigardon pri la kolekto, kiu povus fariĝi arkivo.

Ĉu oni konservu materialojn mem? Ĉu oni pludonu ĉion aŭ parton? Kio estas kolektinda kaj konservinda?

Kie estas ĝeneralaj kaj fakaj arkivoj kaj kolektoj? Kiel trakti delikatajn kaj difektiĝintajn materialojn? Kiel pritaksi, ĉu io estas rara kaj eĉ unika?

Kion fari „teknike“? Kien meti la materialon? Al kiu sin turni?

Jen invito kaj alvoko por kune fari manlibreton utilan al tiuj, kiuj kun propra materialo aŭ materialo de aliaj staras antaŭ decido. Per propraj spertoj, helpo de pli spertaj kaj instigo de ĉiuj interesatoj ni esperas produkti tian manlibron – por helpi al ni ĉiuj, por helpi al la movado kaj al la kulturkomunumo Esperanta.

Ni petas vin, kontaktu nin, la iniciatintojn, kaj informu pri klubaj, asociaj kaj fakaj kolektaĵoj kaj arkivoj, pri kiuj vi scias, kaj aliĝu al nia internacia laborgrupo.

Por Interkultura Centro Herzberg

Zsófia Kóródy, Peter Zilvar

Por IFEF Jan U. Niemann, Lene Niemann

Kontaktadreso: Jan kaj Lene Niemann,
niemann@kabelmail.dk

Invito al unika jubileofesto (Alvoko)

La 9an de julio 2016 okazos jubilea festo en la kavalira salono de la Welf-kastelo en Herzberg am Harz, la Esperanto-urbo.

Nia urbestro Lutz Peters (de la Esperanto-urbo Herzberg am Harz) kaj Peter Zilvar (je nomo de la Esperanto-Centro / Interkultura Centro Herzberg) kore invitas por festi komune la dekjaran jubileon „Herzberg am Harz, la Esperanto-urbo“.

Posttagmeze okazos gvidadoj sur „Esperanto-itineroj“ en la Esperanto-urbo.

La 10an de julio 2016 ni komune havos kradrostad-feston en la Esperanto-ĝardeno ĉe Interkultura Centro Herzberg.

Bonvenon!

Se iu volas helpi por la fenomeno „Herzberg am Harz, la Esperanto-urbo“, aŭ se iu ŝatas partopreni ĝin, bv. aliĝi senpere ĝis la 15a de junio 2016 ĉe Peter Zilvar, ĉar ni devos ĉion detale kaj sufiĉe frue plani.

zilvar@t-online.de



Jar-ĉefkunveno de la Fondaĵo Esperanto-urbo Herzberg

La 13an de marto 2016 kunsidis en la urbodomo de Herzberg am Harz, la Esperanto-urbo kaj la estraro kaj samtempe la kuratoraro de la Fondaĵo Esperanto-urbo Herzberg.

Prezidis ĝin la urbestro Lutz Peters kune kun la estraranoj Brian Moon, Otto Kern, Harald Mantz kaj Dirk Brömme.

Pro manko da mono la fondaĵo almenaŭ povos iom subvencii la ĉijaran junularan interŝanĝon de la du ĝemelurboj Herzberg kaj Góra/PL, kaj eldoni festlibron okaze de la dekjara jubileo Herzberg am Harz, la Esperanto-urbo.

La kuratoraro samtempe kunsidis sub la gvido de Gerhard Walter (iama urbestro). Pluaj membroj de la kuratoraro ĉeestis, nome Marika Frense, Mirejo Grosjean, Zsófia Kóródy, Michaela Stegmaier, Ursula



Zilvar, Sebastian Kirf (GEA-prezidanto) kaj Peter Zilvar.

Oni volas eldoni novajn varbfoliojn, por akiri pli da donacantoj. Sur la foto estas la grupo de la fondaĵo Esperanto-urbo Herzberg.

Esperanto-Sprachwoche

Wir laden herzlich zur Esperanto-Sprachwoche (Kursus) vom 25.04.2016 bis zum 29.04.2016 in Herzberg (Esperanto-Centro / Interkultura Centro Herzberg) ein.

Hier stehen alle modernen Medien und eine einzigartige Lern- und Studienbibliothek (neu eingerichtet) zur Verfügung. Auch gibt es hier viele neuartige Esperanto-Serviceangebote.

Die ersten drei Anmeldungen liegen schon vor. Falls sich 7 - 10 Teilnehmer anmelden, wäre auch ein Bildungsurlaub bei unserer KVHS Göttingen-Osterode noch möglich, ansonsten findet der Kursus bei uns im Esperanto-Centro statt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Bv. aliĝi al internacia Esperanto-lingvosemajno (Esperanto-kurso) de la 25a ĝis la 29a de aprilo 2016 en Herzberg.

Varbado vere gravas, ĉar la Esperanto-movado bezonos novajn Esperanto-parolantojn kaj aktivulojn.

Granda fakbiblioteko (tute nova) ankaŭ estos je via dispono.

Rilate al favore preza tranoktado, ktp. vi povos demandi nin.

Anticipe ni dankas al vi pro via intereso.



Jan kun la ministro

Post sia venko en la mezaĝa kategorio de la tutaŭstria oratora konkurso „SAG`S MULTI“, organizita jam 7 jarojn sinsekve far la asocio „Wirtschaft für Integration“ (Ekonomio por la Integracio), la 23an de februaro en la profesieduka gimnazio de la 5a distrikto de Vieno (Spengergasse), la 15-jara gimnaziano Jan Kozousek el Leoben, Stirio, estis invitita al la fina ceremonia kunveno la 7an de marto, aranĝita en la pomsalonego de la historia Viena Urbodomo neogotikstila.

Antaŭ impona kuliso de multego da gastoj kaj reprezentantoj de la ŝtato kaj la urbo li plenumis la privilegian taskon ripeti sian oratoran kontribuon al la konkurso, kiu devis esti dulingva, unu en la germana, la dua laŭ la propra elekto, kaj tio estis kiel en la pasinta jaro Esperanto.

Lia parolado impresis jam dum la konkursa tago la ĵurianojn pro ties vervo, oratoreco kaj enhavo (ĝi temis pri la nuna politika situacio internacia en Eŭropo), kaj evidente ankaŭ la plej altan reprezentanton de la ŝtato dum tiu ceremonio, la federacian ministron pri eksteraj aferoj Sebastian Kurz. Sur la foto farita dum la akcepto en la urbodomo post la fino de la ceremonia parto de la vespero, mi sukcesis bildigi la ministron gratulante stare apud Jan Kozousek.



La evento trovis aperon en la amaskomunikila medio, inter alie en la gazeto *HEUTE*, distribuata en la publikaj trafikiloj ĉiutage. Kaj tie en titolmesaĝo, sola kaj kun la mencio de Esperanto, Jan videblas ankaŭ bilde.

Krom de sia patrino Jan estis akompanata de profesorino de sia gimnazio en Leoben, kiu cetere estas la edzino de la rektoro de la tiea Montan-Universitato. Ankaŭ de la estraro de Aŭstria Esperanto-Federacio AEF ĉeestis reprezentantoj. Entute tiu evento estis tre forta atentigo pri la ekzisto de la Internacia Lingvo, kaj ties kvazaŭ heroldo estas nia juna stiriano Jan, kiu jam lastjare en sia parolado samkonkursa menciis kiel efike la ekzisto de la interreto peris al li la lernadon de tiu lingvo. Intertempe li jam fariĝis redaktoro de la novaĵbulteno de Tutmonda Esperantista Junulara Organizo TEJO! Nova stelo, kiel ankaŭ la aŭstria ministro sur la foto, kiu furoris antaŭnelonge en germana televida diskuto kaj kies aĝo estas nur proksimume la duoblo de Jan!

Jan estas unu inter la 15 venkintoj de la oratora konkurso ĉijara, kies rekompenco far la organizantoj estos feria ekskurso al Kroatio kaj Montenegro. Ni deziras al li pliajn sukcesojn en liaj gimnazia kaj Esperanta karieroj!

Hans Michael Maitzen,
ĵuriano de SAG`S MULTI
kaj prezidanto de AEF

Nova skanprojekto en la Kolekto por Planlingvoj kaj Esperantomuzeo de la Aŭstria Nacia Biblioteko

En 2016 la Kolekto por Planlingvoj kaj la Esperantomuzeo ciferecigas kaj interrete disponigas pli ol 200 publicaĵojn pri la fruaj Universalaj Kongresoj de Esperanto (1905-1939).

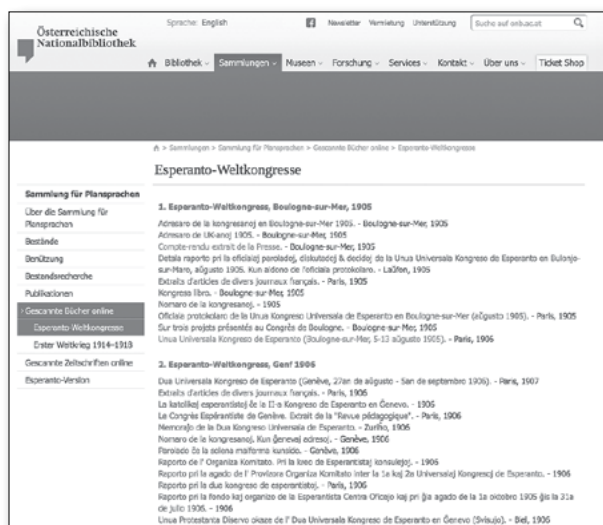
Esperanto estas lingvo, kiun regas homoj tutmonde. Tial la skanado kaj disponigo de dokumentoj en la interreto estas tre gravaj bibliotekaj servoj.

Ekde la jaro 2006 – kontinue dum 10 jaroj – la Kolekto por Planlingvoj realigis plurajn projektojn pri ciferecigo. Sekve, grava parto de la havaĵo jam estas konsultebla pere de la interreto. La fokuso de la projektoj pri ciferecigo estas sur malnovaj revuoj, fruaj Esperanto-publikaĵoj kaj sondokumentoj. Ĝis la komenco de la jaro 2016 estis ciferecigitaj pli ol 550 libroj, 57 diversaj periodaĵoj (entute pli ol 600 jarkolektoj), pli ol 200 sonbendoj, pli ol 7.300 fotografiaĵoj, pli ol 2.200 (bild-) poŝtkartoj, pli ol 2.500 muzeaj objektoj kaj pli ol 800 afiŝoj – krom la sonbendoj ĉiuj tiuj dokumentoj estas konsulteblaj pere de la katalogo Trovanto aŭ/kaj la retejo de la Aŭstria Nacia Biblioteko.

Ĉi-jare nova projekto realiĝas: ĝis somero 2016 pli ol 200 publicaĵoj pri la unuaj 31 Universalaj Kongresoj estos skanitaj kaj enretigitaj. Pli ol 100 dokumentoj (februaro 2016) jam estas konsulteblaj sur la retejo de la Kolekto por Planlingvoj, kie vi povas tute libere kaj senpage foliumi kaj legi ilin. La skanaĵoj ankaŭ aperas en la katalogo Trovanto, kio signifas, ke ligilo gvidas vin al la apartenanta skanaĵo.

La nova skanprojekto ankaŭ montras, kiel la esplor-kaj uzeblaj ŝanĝiĝis dum la pasintaj 25 jaroj. En 1990 legantoj devis – ankoraŭ per relative granda elspezo de tempo – iri al la biblioteko, traserĉi la katalogon de slipoj, mendi la presaĵojn surloke kaj atendi ĝis kiam ili povis legi ilin en la legsalono. Nuntempe reserĉado kaj mendado eblas komforte per la interreto.

Pro la daŭre kreskanta nombro de ciferecigitaj verkoj ofte eĉ ne necesas iri surloken en la bibliotekon por ricevi la deziritajn informojn, ĉar jam multaj diĝitaj verkoj estas rigardeblaj per la katalogo Trovanto. Alia granda



avantaĝo de ciferecigado estas la senfinaj malfermaj horoj de la virtuala legsalono, kiu estas – alirebla per la retejo de la Aŭstria Nacia Biblioteko – malfermita 24 horojn tage, 7 tagojn semajne. Per la nova projekto ĝi denove iĝas pli ampleksa. La virtuala legsalono tiel kaŭzas masivan ŝanĝon rilate al utiligistategioj kaj potencialan intensivigon de sciencaj esploroj.

Ĝenerale la projektoj pri ciferecigo havas plurajn funkciojn: unuflanke ili plibonigu la videblecon kaj alireblecon de la havaĵo, por ke la ciferecigaĵoj estu reserĉeblaj per la interreto. Aliflanke ili protektu la dokumentojn, kiuj forlasas la klimatizitan kaj protektitan konservejon nur esceptokaze, ekzemple se alia muzeo prunteprenas objekton por speciala ekspozicio.

Bernhard Tuidor

Sammlung für Plansprachen und Esperantomuseum
der Österreichischen Nationalbibliothek, Palais Mollard,
Herrengasse 9, 1010 Wien, Tel. +43-1-53410-730
Retadreso: esperanto@onb.ac.at, Retejo de la Kolekto por
Planlingvoj: www.onb.ac.at/sammlungen/plansprachen.htm
Retejo de la Esperantomuzeo: <http://www.onb.ac.at/sammlungen/plansprachen/esperantomuseum.htm>
Ligilo al la publicaĵoj pri la Universalaj Kongresoj (1905-1939): www.onb.ac.at/sammlungen/plansprachen/23525.htm

130/26

Donaco d.

CHRISTALLER
Neue Weinstube 61
STUTTGART.

MEMORAĴO

DE ★ LA

DUA KONGRESO UNIVERSALA DE ESPERANTO

GENEVO — 28. AUGUSTO—6. SEPTEMBRO 1906.

Senalkohola vino.

(Robert Schweiter.)

1. 'Cu vi jam konas la vinon,
Kiun nun miloj da homoj trindegas
Kaj kiel granda ĝuaĵo laŭdegas,
Kiun trinkinte drinkulo ne vage
Stratojn trapaŝas, ne iras zigzage?

3. 'Cu vi jam konas la vinon,
Vino de Vormso jen kaj de Mejleno,
Kies malestas eĉ gut' da l'veno,
Da l'alkohol', kiu siajn oferojn
Ruze entrikas en mortajn reterojn?

4. Vi

Donaco
de
Dua Esperanto-Instituto en Wien.

20

Bilder

vom

dritten Esperanto-Kongreß
in Cambridge

im August 1907

von

Marie Hankel

Dresden.



Zu beziehen durch die Gesellschaft „Esperanto“ Dresden.
Assessor Dr. Schramm, Ständehaus.

Ĉu rejuniga vento en la movado? Konkludoj el la 7-a JES

De la 27-a de decembro 2015 ĝis la 3-a de januaro 2016 la Junulara Esperanto-Semajno debutis en Hungario. Unuafoje ĝin organizis kune la hungara kaj pola Esperanto-Junularoj.

Preskaŭ 150 homoj kunvenis en la ĉarma urbeto Eger en Norda Hungario, por sperti dum unu semajno Esperantan, jarŝanĝan etoson, sed ankaŭ por labori: kunlabore kun TEJO, UEA okazigis la 17-an AMO-seminaron pri la temo „Junigi la komunumon“. Dise tra la semajno TEJO organizis primovadajn diskut-rondojn, kunsidojn kaj prezentaĵojn.

Jam lunde matene la seminarianoj plonĝis en la malvarman akvon, kaj ekdediĉis sin al la malfacila temo, kiu ludas ŝlosilan rolon en epoko, en kiu la Movado estas skuata de ŝrumpado de membronombroj. La malmultnombro de la partoprenantoj konstante ĉeestantaj daŭre restis unu el la ĉefaj problemoj de la seminario, sed la manpleno da fideluloj ĉiam spitis la antaŭtagmezan, postdiboĉan lacecon. La duolingo-lernantoj, kiuj ĉeestis ja ne fizike, sed tamen en la mensoj de la partoprenantoj, estas foje glorataj kiel la savantoj de movado mortonta, do ebla solvo por la aĝproblemo? Ne nur la membronombroj per si mem, sed ankaŭ la aĝdistribuo de la membraro de UEA estas zorgigaj; anoj en TEJO-aĝo (do sub tridek-jaraj) konstistigas ok elcentojn de la membraro, same grandan eron konsistigas homoj pli ol okdek-jaraĝaj. Laŭ la vortoj de Stefan MacGill, vicprezidanto de UEA kaj kungvidanto de la seminario, temas do pri „asocio aktive perdanta sian kapablon pluvivigi sin“. Post ĝenerala priskribo de la problemo fare de la gvidantoj kaj unuanima interkonsento pri ĝia efektiva ekzisto sekvis raportoj de junaj seminarianoj el Sud-Orienta Eŭropo pri la stato de la (junulara) Esperanto-Movado en iliaj landoj; montriĝis, ke la problemoj ofte rilatas al manko de scio pri Esperanto inter junuloj: En tiu regiono, Esperanto ofte havas fortan tradicion kaj estas konata al granda parto de homoj el pli aĝaj generacioj, tiuj scioj (post politika ŝanĝiĝo kaj kolapso de la movadaj strukturoj) tamen ne transdoniĝis al la junularo. Ĉar la plejmulto de la seminarianoj ne venis el la SORE-regiono, la gvidantoj decidis larĝigi la diskuton kaj



aŭdigi raportojn de movadanoj el diversaj mondopartoj, kio helpis pli bone kompreni problemojn surlokajn kaj kiel TEJO povus helpi (flanke de TEJO ĉeestis la seminario ĝiaj prezidanto Michael Boris Mandirola, kaj vicprezidanto Juliana Evandro). La internacieco (17 aliĝintoj reprezentis 13 landojn) ebligis vastan aliron al la problemaro. Dum la seminario ne mankis aktivaĵoj trejnaj: La duan tagon okazis rolludo pri konvikado pri Esperanto – grava afero en informado pri nia afero, ja ofte oni frontas antaŭjuĝojn kaj ŝajnargumentojn laŭantajn primitivan skemon: „sed ja ekzistas la angla por internacia komunikado.“ Tiajn rezonadojn ni kapablu efike kaj konvinke kontraŭstari: Unu el la rolluda duopo havis la taskon roli ardan entuziasmulon, dum la alia devis rezisti la konvikprovojn. Merkrede la paroprenantaro sub gvido de Enric Baltasar FLAME analizis la junularan Esperanto-movadon: „FLAM-analizo“ estas tekniko uzata precipe en merkato por prijuĝi la kvaliton de produkto. Oni listigas unuflanke Fortojn kaj Lamaĵojn (influeblajn fare de esperantistoj) kaj aliflanke Avantaĝojn kaj Minacojn (rilataj al faktoroj ekster nia mikromondo). Kolektinte do la diversajn faktorojn gravajn por la movado, la seminarianoj la lastan tagon dediĉis sin al la trovado de solvoj, nome kiel evoluigi fortojn, kuraci lamaĵojn, ekspluati avantaĝojn kaj kontraŭstari minacojn. Pluraj el la solvoj traktitaj estas transdonotaj al la estraroj de UEA kaj TEJO, cele al plua konsiderado. Kiel la lastan tagorderon oni diskutis pri enmovadigo de la lernontoj. Ja la duolingo-kurso, kiu plurfoje menciigis en antaŭaj diskutoj, alportos ondon da novuloj al nia lingvo, sed ne nepre al nia movado. Flanke de organizaĵoj movadaj estis entreprenitaj jam



pluraj klopodoj, inter aliaj senpaga disponigo de la decembra numero de la revuo *Esperanto* al duolinganoj. La Estraro de TEJO laŭ dumseminaria anonco planas enkonduki plian logaĵon, nome senpagan membrecon por kursfinintoj, validan dum unu jaro. Laboro finita, ripozo merita: Fine de la lasta tago de la seminario (kaj ne malpligrave de la (ne nur) por esperantistoj okazplena jaro 2015) la partoprenantaro toste honoris sian laboron kaj festis la samtempe okazantan novjariĝon Novzelandan.

La senlacaj aktivuloj de TEJO permesis al si nur kelkhorajn diboĉon kaj ripozon, antaŭ ol posttagmeze la 1-an de januaro estis okazigata „Diskuto pri plurlingvaj politikoj“. Temas pri programero prezentota dum YO!Fest, la plej grava junularpolitika evento en Eŭropo, kiun ĉiujare organizas FoJE (Forumo Junulara Eŭropa, angle *European Youth Forum*) partnerante kun pluraj junularaj asocioj, inter kiuj TEJO ĉi-jare troviĝas. La partoprenantoj de la diskuto, kiu baziĝas ja sur faktoj fikciaj, sed havas seriozan fonon, rolas kiel politikistoj en la lando Kukumio. Ekzistas kvar etnoj en tiu lando, ĉiuj el ili reprezentataj de po triopa-kvaropa „delegitaro“, kosistanta el rolludanoj. Krome estas dukapa registaro, kiu havas la taskon bridi kaj kunordigi la diskuton, fine kondukante ĝin al solvo por ĉiuj etnoj, akceptebla kaj laŭeble kontentiga. Ĉiuj arde kundiskutis, tiel ke fine la gvidantoj (Michael Boris Mandirola kaj Konstanze Schönfeld) sukcesis nur post longa penado konsentigi la delegitarojn kaj vespere venigi la de la diskuto katenitajn

partoprenantojn al la manĝejo. La partoprenantoj de tiu programero povos ludante konsciiĝi pri la graveco de lingvaj rajtoj kaj justeco – esprimoj al plej multaj homoj (eĉ al politike interesitaj) ne konataj. Tiel TEJO povos dum YO!fest amuzi kaj klerigi la ĉeestantaron: jen modela maniero informi pri Esperanto – sen kliŝoj, sen malbonaj argumentoj konstante ripetigantaj.

Sub gvido de la dum la tuta semajno diligente laboranta komisiito pri Landa Agado en Eŭropo Enric Baltasar, sabate kunvenis reprezentantoj de pli ol dek landaj sekcioj por la solena debutkunsido de la Eŭropa Komisiono de TEJO. La komisiito en ekstazo de laboremo ellaboris kelkpaĝan tagordon, tiel ke la reprezentantoj devis fine – traktinte eĉ ne duonon de la punktoj – rezigni, tamen konstatante, ke tiaj kunvenoj utilas kaj pluumindas. Same je la lasta tago la TEJO-aktivuloj profitis la ĉeeston de pluraj novuloj kaj prezentis TEJO-n, raportante pri ĝiaj agadoj kaj klarigante ĝiajn strukturojn al kelkdeko da interesituloj. Michael Boris Mandirola per sia elstara konvinkkapablo gvidis la prezentaĵon; ne estas iu ajn dubo, ke la 2-an de januaro 2016 okazis subita salto en la membriĝstatistiko.

La nura nomo de la aranĝo „Junulara Esperanto-Semajno“ fakte garantias bonan etoson, mojosajn koncertojn kaj interesajn programerojn, despli bona ĝi estis pro la belega ĉirkaŭaĵo, la hejmeca JESejo kaj la afablega, diligenta organiza teamo. Venu venontjare ankaŭ vi!

Jan Kozousek



Grava informo! Wichtig!

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Esperanto-Bundes findet am 14.05.2016 um 13:30 statt und nicht am 15.05 wie in der Überschrift der Einladung auf Seite 20 des Heftes *Esperanto Aktuell* 2016/1.

Kiam ekfloras la migdalarbo...

Triestdialektaj poemoj en Esperanto

Jam de jaroj Triesta Esperanto-Asocio subtenas, per diversaj aktivadoj, ankaŭ kunlabore kun aliaj kulturaj asocioj, la rajton de ĉiu homo sin esprimi en propra, „patrina lingvo“.

En mia urbo Triesto la „indiĝena“ loĝantaro jam de jarcentoj parolis en sia dialekto, kiel cetere okazas/is en multaj partoj de Italujo. Estas interese ekscii, ke post kiam la aŭstra imperiestro Karlo la 6a (ekde 1368 ĝis 1918 la urbo estis sub la regado aŭ protektado de aŭstraj imperiestroj) en 1719 deklaris la triestan havenon sendogana, alvenis al la urbo multaj, multegaj eksterlandanoj, allogitaj de la komercaj eblecoj kaj sekvaj pliriĉiĝoj. En la urbo komencis kunvivi personoj el diversaj etnoj, religioj kaj lingvoj. Kiel interkompreniĝi? Kompreneble en tiuj tempoj oni parolis dialekte, ne itallingve, kaj la triesta dialekto iĝis iaspeca „Esperanto“ inter la fremduloj kaj lokanoj.

La dialekto ankoraŭ nun estas vaste parolata de la triestanoj, ne nur inter la popolanoj, sed ankaŭ ĉe la oficialaj instancoj oni esprimiĝas dialekte.

Sed la paso kaj precipe la ŝanĝoj en la vivmanieroj, en la kutimoj, iom post iom ekmalaperigis tiun tute apartan triestan econ. Tamen tio dependas, ne ĉiam ĉiuj eksterlandanoj kiuj enmigris Trieston parolas itale (tio dependas ankaŭ de la medio en kiu ili vivas/laboras), ĉar ne estas escepto alparoli etan aŭ adoleskan ĉinon kiu respondas al vi triestadialekte.

Multaj do estas la kialoj, pro kio la triestaj esperantistoj decidis eldoni libron kun poemoj, verkitajn de triestaj aŭtoroj kaj tradukitajn al Esperanto. La dialekto plej ofte estas la plej grava kaj forta identigilo de iu persono: ĝin oni ekaŭdis de siaj gepatroj, de siaj geamikoj, de la kunlernejoj, de la unua enamiĝint/in/o... Dialekte plej facilas esprimi proprajn sentojn, proprajn dolorojn, malfermi propran koron. Kaj la dialekto pli facile stimulas al poeziumado...

Do, jen ekzemplo pri poeziaĵo, verkita de Graziella Semacchi Liubich, unue en dialekto kaj poste en Esperanta traduko.

Elda Doerfler

Resentai de la luna

*Go impicado i pensieri
a ciapar aria
fora de la finestra
su le corde per la lissia,
li go tacadi
coi ciapini bianchi
de le ilusioni.*

*I sventola pigri
e i se rinfresca
sburtadi
de i refoli de la vita,
che ogni tanto qualchedun
me porta via.*

*Dentro li tirerò doman,
voio che stanote
li resenti la luna.
I se farà de argento
come i mii cavei
che ga perso l'oro
propio per lori.*



Tralavitaj de la luno

*Pendigis mi miajn pensojn
por aerumado
for de la fenestro,
sur la ŝnuroj por lavitaĵoj,
ilin mi fiksas
per la blankaj tukpinĉiloj
de la iluzioj.*

*Pigre ili flirtetas
kaj refreŝiĝas
puŝitaj
de la vivo-blovoj,
el kiuj iu iam-tiam
min forportas.*

*Enen ilin mi entiros morgaŭ,
volas mi ke ĉi nokte
ilin tralavu la luno.
Arĝentaj ili fariĝos
kiel miaj haroj
la oron perdintaj
ĝuste pro ili.*

Nekompreneblaj anglaj varbiloj

La varbagentoj Endmark en Kolonjo estas konata pro siaj enketoj pri anglaj varbdiraĵoj. Ĉijare Endmark pridemandis pli ol 12.000 personojn. La rezulto estis, ke proksimume la duono de la pridemanditaro ne komplete komprenis la fremdlingvaĵon aŭ eĉ tute ne. Inter la grupo de 18- ĝis 44-jaraĝaj 39 procentoj „tute ne“ sciis pri kio temas, inter la homoj kiuj aĝas pli ol 45 jaroj estis eĉ 59 procentoj. Cetere la plimulto ne kapablis traduki la anglalingvajn varbkomunikojn laŭ la origina intenco de la varbantoj. La sloganon „Science For A Better Life“ de la entrepreno Bayer AG ne komprenis eĉ la duono de la enketitaj homoj. La aliaj kredis, ke temas pri „estontece por pli bona vivo“ aŭ pri „ŝanco por pli bona vivo“.

(wiwo.de, horizont.net) (VDS-Infobrief, <http://rundbrief.vds-ev.de>)

Studaĵo pridubas fruan anglan instruon

En Svislando scienca studaĵo pri la instruado de la angla en bazaj lernejoj registris, ke lernantoj kiuj jam en bazaj lernejoj studas la anglan preskaŭ ne havas avantaĝojn kompare al samaĝaj lernantoj, kiuj nur pli poste ricevis anglan instruadon. La anglistino Simone Pfenninger (Zuriko) eĉ asertis, ke frua angla instruado domaĝas al scio de la gepatra lingvo. La raporto estis parto de la dokumentado „Wunderwerk Sprache“ (la mirakla lingvo) en 3sat (3sat.de).

(VDS-Infobrief, <http://rundbrief.vds-ev.de>)

Miensimboloj mortigas spritaĵojn

Laŭ Guido Augustin de la interretoportalo Basicthinking la nehaltigita „miensimbola manio“ mortigas lingvan rafinecon. Tiel ironio kaj sarkasmo sen miensimboloj estas preskaŭ ne komprenitaj; sciigoj estas pro miensimboloj tute falsitaj. La apliko de miensimbolo atentigas pri la sentenda emocio, malagrablaj sciigoj estas malfortigitaj kaj „moltravalataj“. Pro tio Augustin kuraĝigas lasi netuŝitaj ankaŭ malagrablajn frazojn: „Tio helpas esti prenata serioze. Ankaŭ estus bele komunikigi humuron per si mem rekte el la lingvo“.

(basicthinking.de)

(VDS-Infobrief, <http://rundbrief.vds-ev.de>)

S kiel Siegfried – Lingvaj reliktoj el nacistisocialisma tempo

En 1903 la literuma alfabeto en la Berlina telefonlibro estis kunligitaj kun nomoj. Poste la rilato inter literoj kaj nomoj aŭ nocioj estis ofte aliigita. Dum la nacistisocialista diktaturo supozitaj judaj nomoj estis anstataŭigitaj per

aliaj nocioj – anstataŭ literumi „Samuel“ oni ordonis la uzon de „Siegfried“. Post la dua mondmilito – en 1948 – oni denove enlistigis la bibliajn nomojn „Samuel“ kaj „Zacharias“, sed aliaj ŝanĝoj kun nazia fundo restis netuŝitaj. Pri tio raportas Matthias Heine en artikolo por la gazeto WELT kaj emfazas: „David, Nathan kaj Jakob“ ankoraŭ mankas. Kaj cetere la kutimo literumi „S“ kaj „Z“ kiel la nacistisocialistoj postrestas obstine.“ (welt.de) (VDS-Infobrief, <http://rundbrief.vds-ev.de>)

Kaj en Esperanto?

Ekzistas diversaj sistemoj, ekzemple la Ligo de Esperantistaj Radio-Amatoroj praktikas literuman alfabeton, kiu tre similas al la ICAO-alfabeto uzata en aviado – ekz.: alfa, bravo, ĉarli. Alia sistemo estas de nekonata fonto (ŝajne el la vortaro Germana-Esperanto de Erich-Dieter Krause) – ekz.: asfalto, barbaro, centimetro. (https://eo.wikipedia.org/wiki/Literuma_alfabeto)

Nova redaktoro por la revuo „Esperanto“

El ses kandidatoj por sekvi Fabrício Valle kiel redaktoro de la revuo *Esperanto*, la Estraro de UEA elektis la 47-jaran hungaron Attila Kaszás. Li estas diplomita esperantologo, historiisto, politologo, kaj li laboras en Budapeŝto kiel konsultanto kaj manaĝisto. Kaszás aliĝis al la Esperanto-Fako de la Universitato ELTE en Budapeŝto, kaj fariĝis tre aktiva en la junulara movado de la 1990-aj jaroj. Estrarano de Hungara Esperanto-Junularo kaj TEJO, li kunorganizis multajn junularajn renkontiĝojn kaj trejnseminariojn. Dum la renkontiĝoj li ofte verkis kaj reĝisoris humurajn skeĉojn kaj kunredaktis eldonaĵojn. Poste li fondis Esperanto-familion, en kiu naskiĝis unu filo. Kaszás laboris ĉe registaraj instancoj, NRO-oj kaj komercaj entreprenoj en diversaj kampoj, kiel ekz. junularpolitiko, ekologia mastrumado kaj internaciaj rilatoj. Li nun faras doktorajn studojn pri elektronika demokratio. Membro de la hungara UNICEF-komisiono kaj estrarano de la Asocio de Eŭropaj Baloto-Spertuloj, li krome ellernis pro pasio 14 lingvojn ĝis nun, kaj multe vojaĝis. Li transprenas la redaktadon de la revuo *Esperanto* ekde la maja numero ĉi-jare.

(www.uea.org)

TEJO havas duan oficiston

Post la dungo de Mounir Abjiou kiel plentempa oficisto de TEJO, eklaboris en februaro la dua (duontempa) oficisto, Uriel Gurdíán. 27-jaraĝa esperantisto el Nikaragvo. Gurdíán estas aktiva en la amerika movado kiel membro-kunordiganto, krome li rolis kiel organizanto de eventoj. Li helpas la Estraron kaj la jaman oficiston pri la kutimaj oficistaj taskoj. Gurdíán estis



elektita de la estraro, post kiam en komitata voĉdono ĉiu el la finaj du kandidatoj ricevis saman kvanton da jesaj voĉoj. La dungo de du oficistoj efektiviĝis danke al administra subvencio de Eŭropa Unio. (www.uea.org)

UEA planas aĉeti loĝejon por volontuloj en Roterdamo

La Estraro de UEA planas aĉeti loĝejon kun pluraj dormoĉambroj por volontuloj en la dua plej granda urbo de Nederlando. Momente ne eblas akcepti volontulojn facile, ĉar dormo-spaco en la Centra Oficejo estas tre limigita kaj hoteloj estus tre multekostaj. Tamen volontulaj laborfortoj sur la diversaj agadkampoj de UEA estas nepre bezonataj, kaj multaj junuloj, mezaĝuloj aŭ pensiuloj pretas labori volontule por UEA en Roterdamo dum kelksemajna aŭ kelkmonata periodo. La Volontula Servo estis starigita jam en la 70-aj jaroj, sed nun la havebleco de EU-subvencioj ebligas ĝian plivastigon. Por financi la aĉeton de volontula loĝejo, la Estraro lanĉas tutmondan donackampanjon. Ĉiuj kontribuoj, ĉu grandaj, ĉu etaj, estas bonvenaj, diras Martin Schäffer, Ĝenerala Sekretario de UEA. Krome eblas pruntedoni monon al UEA je malgranda aŭ nenia interezo por helpi al la realigo de la projekto. (www.uea.org)

Havana Librofoiro kaj Tago de la Gepatra Lingvo

En februaro okazis en Havano la 23-a internacia librofoiro de Havano, kie Kuba Esperanto-asocio (KEA) luis standon kaj prezentis libroekzpozicion, varbis por la novaj kursoj kaj muntis la afiŝon okaze de la tago de la gepatra lingvo. La standon vizitis kelkaj miloj da homoj, kiuj povis konstati la agadon de la landa asocio, la ekziston de movado landa kaj internacia, kaj povis interparoli kun esperantistoj de Havano. Interesiĝantojn oni informis pri la kursoj, kaj oni atendas proksimume 40 novajn partoprenantojn en la kursoj, kiuj komenciĝas en

marto. La havana librofoiro estas amasa kultura evento, kiu ĉiujare okazas en februaro, kaj ricevas pli ol 100 mil vizitantojn. Ĝi jam estas evento tradicia por KEA, ne nur kiel publika elmontrado de agadoj kaj kursoj, sed ankaŭ kiel aktiva aganto en la kultura vivo de la komunumo. Pri tio ankaŭ raportis la retpaĝo de Radio Havano Kubo kaj la esperantlingvaj elsendoj.

(Maritza Gutiérrez, maritza.mgglez@enet.cuA)

Senpage elŝuteblaj jarkolektoj de La Ondo de Esperanto (2007-2010)

Ekde 2007 oni povas aboni la sendependan internacian gazeton „La Ondo de Esperanto“ (Kaliningrado, Ruslando) ne nur papere, sed ankaŭ elektronike (pdf). Jam pli ol kvarono da abonantoj elektas la elektronikan abonon. En februaro la redakcio de „La Ondo de Esperanto“ enretigis la pdf-versiojn de ĉiuj numeroj por la jaroj 2009 kaj 2010. Nun ili, kaj la pli frue enretigitaj jarkolektoj 2007 kaj 2008, estas senpage elŝuteblaj.

(<http://sezonoj.ru/2016/02/ondo-3/>)

Aperis la marta numero de la informilo de UN-oficejo de UEA

La organizo „Esperanto por UN“ celas altigi la profilon de Esperanto ĉe Unuiĝintaj Nacioj, kaj disvastigi informojn pri UN inter la esperantistoj. Ĉiun duan monaton ĝi dissendas informilon pri pasintaj kaj okazontaj eventoj. En la marta numero ĝi raportas pri la agadoj okaze de la Internacia Tago de la Gepatra Lingvo, kiu estas tutmonde festata memore al manifestaciantoj por oficialigo de la bengala lingvo, mortpafitaj de la polico. Krome la UN-oficejo informas, ke UEA estis unu el ses aŭspiciantoj de podia sesio de neregistaraj organizaĵoj pri edukado de rifuĝintoj. Plie UEA rolos kiel sponsoro de simpozio pri lingvo kaj la celoj de daŭripova evoluigo. Legu la informilon ĉe:

<http://tinyurl.com/jnzmthd>
(TEJO-aktuale)

Pli ol 170 kursanoj ĉe Lingvo-Studio en Budapeŝto

La nova jaro portis sukceson por la budapeŝta lingvolernejo Lingvo-Studio. En la unuaj du monatoj finiĝis 3 Esperanto-kursoj kaj startis 4 novaj, ĉiuj po 14 lernantoj. Kun la pli frue komencitaj grupoj do en la klasĉambraj kursoj studas nun pli ol 70 homoj. Simile sukcese startis la jaro ankaŭ ĉe la interreta lernejo. Ĉe Lingvo-Studio oni funkciigas PAGAN interretan Esperanto-kurson. En tiu ĉi jaro aliĝis al ĝi kromaj 114 lernantoj, do dum la unuaj du monatoj komencis lerni

Esperanton entute ĉirkaŭ 170 homoj. Lingvo-Studio estas unu el la plej grandaj lingvolernejoj en Esperantujo. La instruado okazas en 3 lernoĉambroj en la Budapeŝta E-Centro. En la Lernejo laboras 4-5 instruistoj laŭ kontraktoj. La kursoj okazas en la vesperaj horoj. En la lernejo oni uzas propre verkitan kaj eldonitan instrupakaĵon kun lernolibro de Szilvási, ekzerco-kajero, sonmaterialoj, komputila ekzerco-programo, interreta ekzerca programo, hejmtasko-folioj, krucvortenigo, videaj filmetoj, muziktekstoj, k.c.

(Szilvási László, Ret-Info)
www.eszperanto-tanfolyam.hu

Fervoja Terminaro atingebblas en interreto

Unuafoje la ampleksa laborrezulto de IFEF-Terminara Sekcio ekde apero de la libroj „FERVOJA TERMINARO“ en 2004 estas senpage rigardebla en interreto por IFEF-membroj (IFEF: Internacia Fervojista Esperanto-Federacio, tutmonda asocio de esperantistaj fervojistoj). Tiu ĉi terminaro servas precipe por verki fakartikolojn, prepari fakprelegojn, sed ankaŭ al ĉiuj ĉi-koncernaj interesitoj. Per la komforta alireblo, UIC honoras kaj subtenas la volontecan laboron de IFEF (UIC, france: *L'Union internationale des chemins de fer*, Internacia Fervoja Unio; ligo, kiu tra la tuta mondo havas 100 membrojn inter fervojaj kompanioj kaj inter aliaj transportorganizoj). La terminaro nun nomiĝas „RaillLexic 4.0“, respondas al evoluigstato de la 30-an de novembro 2015 kaj enhavas terminojn, parte kun notoj kaj difinoj, en 23 lingvoj. (<http://ifef.free.fr/spip/>)

Nova projekto de edukado.net: EKPAROLU!

En 2016 edukado.net komencas grandan, novan projekton, kiu nomiĝas EKPAROLU! Celoj de la projekto: Doni eblon al la ĵuslernintoj de Esperanto parole apliki la lingvon, ensociiĝi kaj informi ilin pri la programoj, kursoj kaj pluaj ebloj de studoj. Vaste eluzi la liberajn fortojn de la movadanoj partopreni en la plua edukado de komencintoj. Fortigi la lokajn klubojn kaj la movadon. La baza ideo estas ene de edukado.net krei surfacon, kie la du flankoj, nome NEVOJ (komencintoj) kaj ONKLOJ (speciale trejnitaj esperantistoj, sed ne nepre instruistoj. Ilia tasko estos la paroligo de komencintoj) trovas unu la aliajn kaj helpe de skajpa kontaktiĝo pasigas kune parolsesiojn. Edukado.net disponigas mallongan manlibron pri la strukturo kaj ĉefaj reguloj de sukcesa paroliga sesio kaj por ĉiu temo, kiun la nevoj povos elekti, oni donas unupaĝan resumon, helpon al la onklo.



La onkloj faras sian agadon senpage, sed la plej aktivaj ricevas premiojn.

(Katalin Kovács,
<http://edukado.net/novajhoj?id=601>)

La Viena muzeo

En la januara kajero de *La Ondo de Esperanto* (kaj ankaŭ interrete) legeblas ene de la serio „Nia trezoro“ artikolo de Bernhard Tuidor pri fama, nemalhavebla institucio, Fondita en 1927 kiel privata asocio. La Internacia Esperantomuzeo estas ekde 1929 parto de la Aŭstria Nacia Biblioteko. Atentigante, ke la Kolekto por Planlingvoj ne nur kolekta, konservas kaj disponigas literaturon en kaj pri Esperanto, sed ĝenerale materialon en kaj pri planlingvoj, la nomo ŝanĝiĝis en 1990 al Kolekto por Planlingvoj kaj Internacia Esperantomuzeo. Ekde la jaro 2005 la oficiala nomo estas Kolekto por Planlingvoj kaj Esperantomuzeo de la Aŭstria Nacia Biblioteko. La artikolo informas pri la riĉa historio ekde la unua respubliko, la nazia tempo ĝis la scienca mandato nuntempa.

(La Balta Ondo,
<http://sezonoj.ru/2016/01/trezoro-7>)

25 jaroj da Esperanta eldonado

Aleksander Korĵenkov verkis statistikan revuon sur bazo de la rubriko „Laste Aperis“ en la revuo *Esperanto*. En la koncerna rubriko registriĝas ĉiuj libroj, kiujn la libroservo de UEA ekvendis en la aktuala jaro. La aŭtoro emfazas, ke tia statistiko ne estas ideala: Unue, en „Laste Aperis“ estas ankaŭ libroj, eldonitaj antaŭ kelkaj jaroj, sed nur en la koncerna jaro ekvenditaj de UEA. Tio povas doni misan bildon por la jaro. Sed la resuma statistiko por pluraj jaroj glatigas la fluktuaĵojn kaj vidigas la ĉefajn tendencojn. Cetere UEA vendas ne ĉiujn E-librojn, kaj en „Laste aperis“ kutime mankas, ekzemple, lerniloj eldonitaj por landaj bezonoj kaj malmultekzempleraj libr(et)oj, kiujn la aŭtoroj disvendas kaj disdonas en siaj kluboj aŭ lokaj renkontiĝoj. Sed unu tia ekzemplo en 2015 estas aparte rimarkebla: ja la valora libro, aperinta pasintjare *Historio de la Esperanta*

literaturo de C. Minnaja kaj G. Silfer, malgraŭ la bonega vendado en la Lilla kongresa libroservo, ne estis mendita de la libroservo de UEA, kies klientoj devas nun aĉeti ĝin rekte ĉe la eldonejo. Ekster la statistiko estas la elektronikaj libroj (bitlibroj) – pluraj aŭtoroj enretigas siajn verkojn kaj senpage ofertas ilin sen zorgi pri papera eldono. Tio malmultigas la jarrikolton de libroj paperaj. Sed ne estas pli granda statistika bazo ol „Laste Aperis“, ja la viena muzeo lastatempe ricevas malpli da libroj ol la libroservo de UEA, kaj Aleksander Korĵenkov do daŭrigas sian statistikadon de la roterdama librovendejo. (La Balta Ondo, <http://sezonoj.ru/2016/02/knigi2015>)

Richard Delamore, la plej aktiva Esperanto-Jutubisto

Sub la kromnomo Evildea (kunmetaĵo por *evil* (malbono) kaj *idea* (ideo), la 29-jara aŭstralia esperantisto praktike ĉiutage aŭtomas novan videoblogaĵon. En la videoj li parolas pri diversaj aferoj, pri la lingvo kaj la movado, sed ankaŭ pri sia propra vivo, siaj pensoj, inter aliaj stultamuzaj videoj. Delamore apartenas al nova generacio de esperantistoj, kiuj lernis Esperanton per interreto, kaj por kiu la uzado de novaj teknologioj multe gravas por kreskigi la komunumon ĉirkaŭ la lingvo. Laŭ li tiu teknologio estas malbone uzata de la movado kaj rezulte Esperantujo vere suferas pro granda manko de filmita materialo en kaj pri Esperanto. Li konkludas: „Esperantistoj devas esti pli progresemaĵoj rilate la artojn kaj sciencojn ol la cetero de la mondo. La problemo estas, ke la plejparto de Esperantujo rigardas la orajn jarojn de la frua movado sen serioze konsideri kaj utiligi la ilojn de la moderna mondo. Ekzemple, mi certas, ke vi ĉiuj aŭdis la anekdotojn de la avo, kiu demandas sian nepon por asisti pri teknologiaj problemoj. Ni devas ĉiam turniĝi al la plej junaj membroj de nia socio por vidi la vojon antaŭen.“ (Kontakto, Germain Pirlot, Eŭropa Bulteno, februaro 2016). (www.youtube.com/user/Evildela)

Esperanto en germanaj universitatoj

Esperanto estas instruata interalie en Leipzig, Münster kaj Munkeno. En Bamberg studentoj havas la eblon akiri poentojn por ilia studfino. „Komercaj informadikistoj devas komenci studi novan lingvon, kaj ne malmultaj pro scivolemo elektas Esperanton. Ankaŭ en *Studium Generale* la intereso ne malkreskis en la pasinta jardeko, 15 personojn ni ricevas por komencantaj kursoj ĉiujare“, diras Martin Haase, profesoro ĉe la Departemento de latinida lingvistiko ĉe la Universitato de Bamberg.

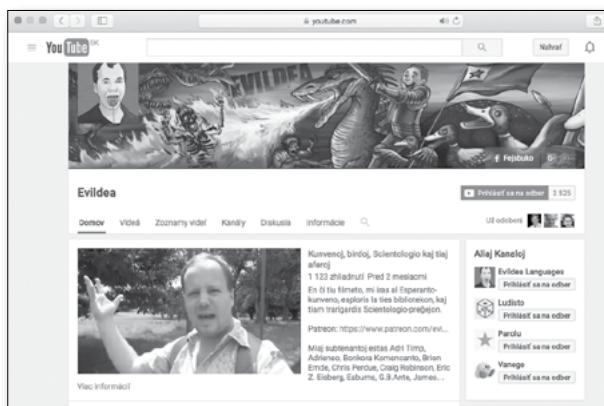
Ĉe la Hochschule Emden/Leer (Niedersachsen) studentoj de Socia Laboro povas elekti Esperanton kaj tiel plenumi sian devon de lingvokurso. „Ni ĉiam havas almenaŭ 20 partoprenantojn. Multaj venis, kiuj ne estas bonaj en fremdaj lingvoj. Post unu semestro ili parolas en Esperanto je nivelo por kiu oni kutime bezonas en la franca kvar lerneajn jarojn“, diras la preleganto Sebastian Kirf. Pli ĉe: <http://www.sueddeutsche.de/bildung/kunstsprache-hodia-mi-lernas-esperanton-1.2854062-2> (Eŭropa Bulteno, Februaro 2016, No 157)

La konata reta enciklopedio Vikipedio festas sian 15-an naskiĝtagrevenon

Alirebligu la tutan scion de la homaro al ĉiu homo – tio ĉi estis la nemodesta celo de Jimmy Wales kaj Larry Sange, fondintoj de Vikipedio, kiam la interreta enciklopedio ekfunkciis la 15-an de januaro 2001. La aparta trajto estis la speciala programaro: ĝi ebligas al ĉiu uzanto ne nur legi artikolojn, sed ankaŭ prilabori ilin. Unu monaton poste jam 600 artikoloj pretis, post unu jaro jam 20.000. Hodiaŭ ekzistas pli ol 37 milionoj da artikoloj. En intervjuoj Wales ĉiam emfazas, ke plej gravas por li, ke homoj en ne tre evoluintaj landoj povas havi aliron al scio. La plej miriga estas, ke Vikipedio estas senkosta kaj nur pere de donacoj financata. La plej akra kritiko devenas de la uzantaro mem: nur 16% el la uzantaro estas virinoj, kaj ankaŭ la ofte malĝentila komunikmaniero inter la uzantoj kaŭzas plendojn. Hodiaŭ Jimmy Wales povas esti tre kontenta pri la atingo de sia celo: 79% de la interretuzantaro utiligas Vikipedion kaj 80% taksas Vikipedion fidinda. Ankaŭ por Esperanto Vikipedio estas sukceso: la informoj estas ofte tre detalaj, la enhavo ebligas alian vidpunkton, sendepende de la propra, nacia Vikipedio, la Esperanta versio informas pri movadaj temoj, ebligas diskuton pri novaj nocioj kaj kunlaborigas homojn, kiuj sin eĉ ne konas reciproke, kaj tamen laboras por la sama projekto, kiu samtempe estas bona lingva ekzercilo.

(Diversaj fontoj), (<https://eo.wikipedia.org/>)

Kolektis kaj prilaboris Uwe Stecher



Lanĉo de du novaj tradukaĵoj el la germana en Munkeno

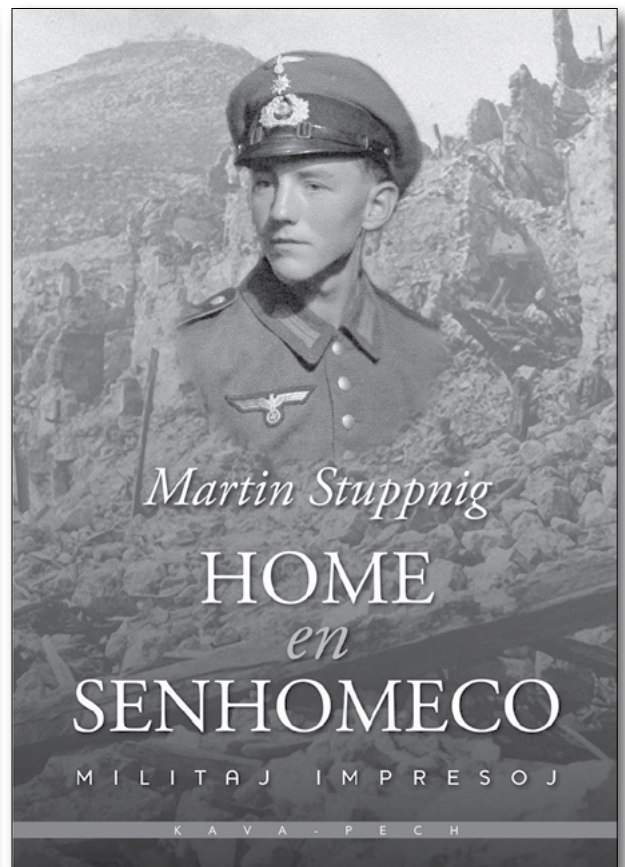
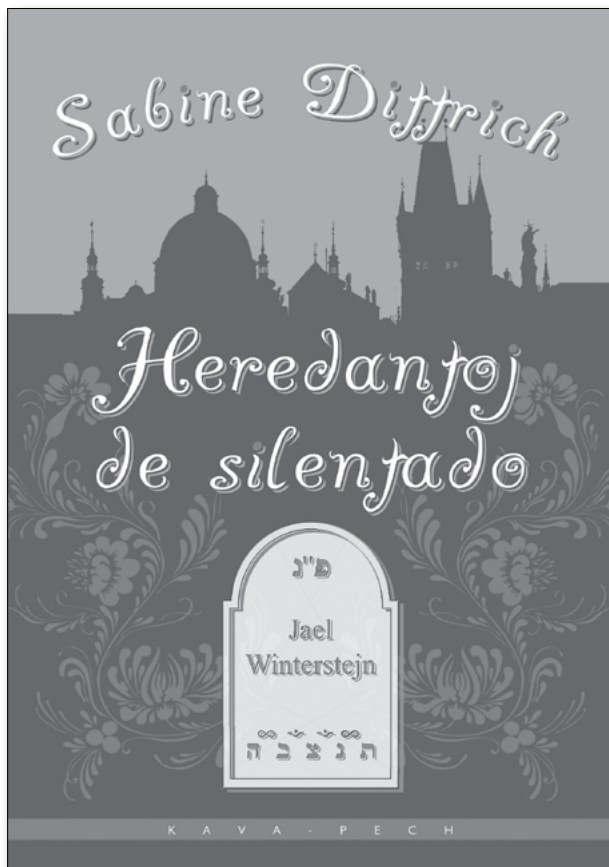
Ene de Germana Esperanto-Kongreso en Munkeno estos prezentitaj du novaĵoj de la eldonejo KAVA-PECH, ambaŭ estas tradukoj el germanaj originaloj. La lanĉon partoprenos persone ambaŭ aŭtoroj, do post la lanĉo povos okazi aŭtografado.

Heredantoj de Silentado fare de Sabine Dittrich estas romano, kies intrigo respegulas la komplikajn rilatojn inter germanoj kaj ĉeĥoj en la tempo post la 2a mondmilito. Junan judan germaninon, kiu volas ekscii ion pri siaj antaŭuloj, gvidas ŝia esploro al Prago. Tie ŝi ne nur renkontas amon al simpatia ĉeĥa instruisto, sed pere de ties gepatroj, kaj ankaŭ en sia germana ĉirkaŭaĵo, ŝi ekkonas la malnovajn historiajn vundojn kaj la restantajn

gutojn de malamo. Fine de la libro la aŭtorino aldonis koncizan historian trarigardon de la rilatoj inter germanoj kaj ĉeĥoj sur la teritorio de Ĉeĥio. Ĝi estas kompletigita per mapo de Ĉeĥio, kun la indiko de la regionoj kun plejparte germanlingvaj loĝantoj. El la germana originalo *Erben des Schweigens* la libron tradukis Henryk Wenzel, kaj provlegis ĝin Reinhard Föbmeier kaj Carlo Minnaja.

Home en Senhomeco fare de la konata aŭstra esperantisto Martin Stuppig estas memuaro, en kiu la aŭtoro priskribas siajn memoraĵojn el la milito, kiam li estis devigita batali „por la venko de la Tria Imperio“. La unua parto priskribas liajn travivaĵojn en la kruela batalo ĉe Montecassino, la dua liajn aventurojn en la angla militkaptitejo en Afriko. La libron tradukis de la originalo Kriegsimpressionen Jozefo Horvath, kaj ĝin provlegis Uwe Stecher kaj Carlo Minnaja.

Petro Chrdle



Deutsche Esperanto-Bibliothek 108 Jahre alt (26 in Aalen)

aktueller Bericht über das Jahr 2015

Erst jüngst hatte ich hier in Esperanto aktuell geschrieben, dass man ja in Bibliotheken Wasser und Feuchtigkeit gar nicht so gerne sieht, und nun ist das Thema auch bei uns aktuell geworden.

Schon lange ist der Platz in unserem Magazin äußerst beengt, und wir versuchen nach Möglichkeit wenigstens unsere Eigen-Archivalien sowie die Mehrfachexemplare auszulagern. Den dazu benötigten Raum hat uns die Stadtverwaltung Aalen bereits zugesagt und auch geeignete Regale dafür beschaffen lassen. So konnten wir guten Muts hoffen, endlich wieder Luft für den eigentlichen Bestand zu erhalten.

Doch wie so oft kam es wieder mal anders, als man denkt: kurz bevor wir nun mit dem Umräumen beginnen wollten, zeigte sich, dass Baumaßnahmen in benachbarten Räumen so viel an Feuchtigkeit in die anliegenden Wände einbrachten, dass jetzt die relative Luftfeuchtigkeit in unserem neuen Raum die magische Marke von 60% erreicht und gar überstiegen hatte. Dies ist in der Tat dramatisch; denn ab diesem Grenzwert besteht akute Gefahr der Schimmelbildung, und wo man Schimmel mal hat, ist es sehr schwer, ihn wieder auszumerzen. Dann aber wäre dieser Teil unserer Bestände hochgradig gefährdet.

Es heißt jetzt also: abwarten und gegebenenfalls geeignete Trocknungsmaßnahmen einzuleiten; vor allem jedoch gilt es, weiter mit wachsamen Augen das Raumklima zu überwachen. – Soweit mal die aktuellsten Informationen zum Status in Aalen!



Über das abgelaufene Geschäftsjahr 2015 gibt es natürlich wieder einen ausführlichen Bericht, den man wie immer auch im Netz nachlesen kann: kurzelinks.de/BerichtAalen2015. Daher sollen hier nur die wichtigsten Stichworte und Kennzahlen in Kürze genannt werden:

Ende 2015 umfasste unser Monografienkatalog 25.042 Titel, und der Katalog der Periodika 2.559 verschiedene Zeitschriften, wobei 8.520 Jahrgänge komplettiert sind.

Eine stolze Hürde hat damit der Gesamtbestand unserer Sammlung nun überschritten: die Aalener Bibliothek umfasst bereits 50.393 bibliografische Einheiten, zu denen etwa 27.600 lose Einzelhefte der Periodika noch dazu zu rechnen sind.

Da wir im Netz konsultierbare Kataloge (sog. OPACs) nicht anbieten können, sind nur die Katalogdatensätze in unserem Bibliotheksrechner aktuell. Jedoch werden sie regelmäßig in Textform exportiert und dienen der Information unserer Benutzer. Sie sind dann frei verfügbar auf einer eigenen Netzseite kurzelinks.de/KatGebAA2015.

Dort gibt es nun auch eine Liste in Form von Kurztiteln, die nicht so umfangreich und daher ein wenig leichter zu handhaben ist: esperanto-aalen.bplaced.net/katalogo2/kataAA2016.docx.

Die Summe der Ortsentleihungen und der Fernleihen hat sich mit 537 Vorgängen fast verdoppelt und zeigt ebenso wie die Tatsache, dass keiner der Leihwünsche und Anfragen unerledigt oder erfolglos bleiben musste, dass eine Spezialbibliothek wie die unsere in Fachkreisen durchaus gefragt ist.

Unser Etat (aus Mitteln des D.E.B. und der Stadt Aalen) zusammen mit Spenden und Nachlässen, ermöglichte in 2015 insgesamt 862 Neuzugänge bei den Monografien.

Für unsere Esperanto-Bibliothek erbrachten die ehrenamtlichen Helfer der Aalener Gruppe im Jahr 2015 eine Arbeitsleistung von 2.426 Stunden, was fast 1½ Planstellen entspricht. Daraus resultierte für die öffentlichen Hand, in deren Nutznießung die Deutsche Esperanto-Bibliothek vertraglich steht, eine Ersparnis eigener Aufwendungen in Höhe von ganzen 144.298 €.

Und so denke ich: nicht nur die Aalener können ganz zufrieden sein mit Stand und Entwicklung der Deutschen Esperanto-Bibliothek! Wir jedenfalls sind motiviert, weiter am Ball zu bleiben und unser Möglichstes tun.

Auf ein neues Jahr weiterer Aktivitäten freut sich daher

Utho Maier

Kalendaro

Aprilo 2016

08 - 16: 6-a PRINTEMPaS en Baugé, Francio. Intensaj kursoj kun Radojica Petrović el Serbio, Marion Quenut kaj Christophe Chazarein el Okcitanio. Inf.: Esperanto-Kastelo Greziljono, MCE Grésillon, St. Martin d'Arcé, FR-49150 Baugé-en-Anjou, Francio. Rete: kastelo@gresillon.org

11 - 17: 42-a lingva seminario en Skokov, Ĉeĥa Respubliko. Semajna restado en Ĉeĥa Paradizo. Inf.: Jindřiška Drahotová, Sadová 745, CZ-293 01 Mladá Boleslav, Ĉeĥio. Rete: drahotova@esperanto.cz

15 - 16: KER-ekzamenoj dum PRINTEMPaS en Baugé, Francio. Internaciaj KER-ekzamenoj (B1, B2, C1) post intensaj kursoj. Inf.: Esperanto-Kastelo Greziljono, MCE Grésillon, St. Martin d'Arcé, FR-49150 Baugé-en-Anjou, Francio. Rete: kastelo@gresillon.org

17 - 22: 3a Printempa Migrado en Colmar, Francio. Migrado en Alzaco tra famaj vinplantejoj kaj naturaj medioj ĉirkaŭ Colmar, por ĝuemaj esperantistoj! Inf.: Olivier Buisson, 4, rue Paul Lippe, FR-21000 Dijon, Francio. Rete: obuisson@live.fr

20 - 24: Korusa renkonto de Interkant en Baugé, Francio. Inf.: Esperanto-Kastelo Greziljono, MCE Grésillon, St. Martin d'Arcé, FR- 49150 Baugé-en-Anjou, Francio. Rete: kastelo@gresillon.org

21 - 24: Tutslovakia Esperanto-Kongreso (TEK) en Nitra, Slovakio. La renkontiĝo okazos sub la ĉeftemo „Nova jarcento de la Universalaj Kongresoj“. La labora subtemo de la renkontiĝo estos: UK 2016 en Nitro. Partoprenu la gravan renkontiĝon kaj helpu vigligi nian movadon! Inf.: SKEF – Slovaka Esperanta Federacio, pri organizado de TEK ĉi-jare helpas SKEJ – Slovaka Esperanta Junularo, do venu konvinkiĝi, ke junuloj estas kaj aktivaj, kaj kapablaj kaj pretaj je kunlaboro! Ĉiun trian jaron okazas anstataŭ TER (Tutslovaka Esperanto-Renkontiĝo) ties pli grava varianto: TEK (Tutslovaka Esperanto-Kongreso) kun elektoj de nova estraro de SKEF. Tiel estos ankaŭ ĉi-jare. Inf.: SKEF - Slovaka Esperanta Federacio, SKEJ - Slovaka Esperanta Junularo. rete: skej@esperanto.sk, skef@esperanto.sk

22 - 24: Ŝĉeĉina Esperanta Printempo 2016 en Ŝĉeĉino (Szczecin), Pollando. Jam la trian fojon ni invitas Vin al nia printempa Esperanta aranĝo. ŜEP 2016 estas dediĉita al niaj plej belaj parkoj kaj naturvidindaĵoj je kiuj abundas nia urbo. Tial vizitantoj kaj turistoj ofte rememoras la urbon kiel Verdan Ŝĉeĉinon. Grava jubileo por Ŝĉeĉina

esperantistaro: en la jaro 1956 lokaj esperantistoj fondis Filion de Pola Esperanto Asocio. Ni dediĉos parton de la programo por rememorigi la 60-jaran historion de Esperanto-movado en nia urbo kaj regiono. Inf.: PEA en Szczecin kaj OEA Szczecin, rete: lobacz.k.@onet.eu

23: Paroliga renkontiĝo por Duolingo-lernantoj de Esperanto en Hago, Nederlando. Ni volonte renkontiĝos en Hago, ĉe la sidejo de Internacia Esperanto-Instituto kun lernantoj de Esperanto ĉe Duolingo, sabate la 23-an de aprilo. Vi estas bonvena ekde la 11-a horo. Krom konatiĝi kun aliaj Duolingo-anoj, vi havos okazon paroli Esperante kun spertaj esperantistoj. Inf.: Internacia Esperanto-Instituto, Riouwstraat 172, NL-2585 HW Den Haag, Nederlando. Rete: iesperanto@versatel.nl

24: Tago de la Flandraj Ardenoj en Ronse, Belgio. Konatiĝo kun naturo kaj kulturo de la regiono. Inf.: Piet Glorieux, Pastoor Blanckestraat 8 pk. 0201, BE-8610 Kortemark, Belgio. Rete: piet.glorieux@gmail.com

25 - 29: Intensaj lingvokursoj kaj metodika trejnado en Herzberg am Harz, Germanio. Lingvokursoj elekteblaj laŭ nivelo (A1-C1), tutsemajna intensa lernado, ankaŭ kiel agnoskita klerigĉela feriosemajno (Bildungsurlaub). Instrukapabligita, metodika trejnsemajno kun observeblo de lecionoj kaj instrupraktiko. Inf.: Interkultura Centro Herzberg, klerigejo de GEA, DE-37412 Herzberg am Harz, Grubenhagenstr. 6, Germanio. Rete: esperanto-zentrum@web.de

29. apr - 01. maj: Kultur-turisma semajnfino en Herzberg am Harz, Germanio. Ekskursoj en la Harz-montaro, kulturprogramo: studado de legendoj, literaturo, muziko, festado de Valpurga nokto. Inf.: Interkultura Centro Herzberg, DE-37412 Herzberg am Harz, Grubenhagenstr. 6, Germanio. Rete: esperanto-zentrum@web.de

30: 44-a Malferma Tago de CO de UEA en Rotterdam, Nederlando. Malferma Tago en la sidejo de UEA ĉe Nieuwe Binnenweg 176 en Roterdamo de la 10-a ĝis la 17-a horoj. Prelegoj: „Kion oni lernas planante sekretan lingvon en bazlernejo?“ – Federico Gobbo prezentos dujaran eksperimenton en itala lernejo, dum kiu infanoj lernis principojn kaj praktikojn de (inter)lingvistiko. Anna Löwenstein parolos pri siaj „malantaŭkulisaj“ spertoj rilate al la kreado de la Esperanto-retkursoj ĉe Duolingo kaj lernu.net. Samideanoj kun malsamaj ideoj – pensofluo en la Esperanto-movado de Renato Corsetti. Krome: prezentado de libroservaj novaĵoj kaj filmoj. Sesona rabato en la libroservo, butikumado en la bazaro de esperantaĵoj kaj premioj en senpaga loterio. Varmaj kafo kaj teo senpage la tutan tagon. Inf.: UEA, Nieuwe Binnenweg 176, NL-3015 BJ Rotterdam, Nederlando. Rete: uea@co.uea.org

30: 4a Kroatia Esperanto-renkontiĝo (4. KER) en Sisak, Kroatio. Okazos diversaj vizitoj, eskursoj kaj ludoj. Inf.: Esperanto-Societo Sisak, Lonjska 74, HR-44 000 Sisak, Kroatio. Rete: esperanto.sisak@gmail.com

Majo 2016

04 - 08: BARO (inkl. de la festotago Ĉieliro, 5. majo) en Bad Münden, inter Hannover kaj Hameln, Germanio. Multaj venas kun siaj infanoj. Ni babilas, ludas, festas, eluzas la eblojn de la granda herbejo kaj la rivereto kaj faras lignan fajron. Rete: <http://www.krokodilo.de/baro/baro.php>, andim@gmx.li.

04 - 08: Printempa Esperanto-Kongreso en Kultura Centro „La Marlagne“, Namuro, Valonio (Belgio). La kongreso celas ĉiujn: infanojn, adoleskulojn, junulojn, plenkreskulojn, komencantojn, fluparolantojn... Inf.: Verdaj Skoltoj, ruelle de Thuin 20. BE-6540 Lobbes, Belgio, tel.: +32 71 165 395 aŭ +32 485 517 552, Rete: info@verdajskoltoj.net

05 - 08: Franca kongreso en Marsejlo, Francio. En tiu kongreso, kiu temas pri Marsejlo, Pordo de Eŭromediterraneo, vi povos partopreni la statutajn kunsidojn de Esperanto-France, kaj aliaj asocioj kiel GEE (Groupement des Enseignants Espérantophones), la Federacio Esperanto-Provence aŭ FKEA (Franca Katolika Esperanta Asocio). La programo enhavos prelegojn pri Esperanto kaj ĝia movado kaj pri multaj aliaj temoj rilatantaj al nia kongresa temo „Marsejlo, Pordo de Eŭromediterraneo“. Dum la kongreso, vi ankaŭ povos trapasi la ekzamenojn de FEI (Franca Esperanto-Instituto). Inf.: Esperanto France, Pierre Oliva, Eden Parc 99, 2772 Montée du Vieux Camp; FR-83330 Le Castellet, France. Rete: kongreso2016@esperanto-france.org

05 - 08: Sveda E-kongreso 2016 en Gdansk, Pollando. El la programo: interkona vespero, vizitadoj al zoologia ĝardeno, E(ŭropa)-Centro de Soldarieco, E(speranto)-kverko, velŝipa ekskurso ktp. Inf.: Triurba Esperantista Asocio TORONTO laŭ la reta adreso: torentosopot@wp.pl

05 - 08: Interkultura Majrendevuo en Vroclavo, Pollando. El la programo: urba kaj ŝipa promenado, koncerto, prelegoj, poliglota ligvokurso, kreado de hajko-poemoj. Inf.: Małgosia Komarnicka, Centro de Interkultura Edukado - Vroclavo, rete: informado.eo@gmail.com

13 - 16: 93-a Germana Esperanto-Kongreso, GEK-2016 en Munkeno, Germanio, kaj 125-a jubileo de la Esperanto-Movado en Munkeno. Inf.: Karl Breuninger, kongreso@esperanto-muenchen.de

21 - 28: Internacia Kongreso de Fervojistoj-Esperantistoj - IFEF en Varna, Bulgario, apud la Nigra Maro! Postkongreso en Veliko Tarnovo. Inf.: inĝ. Veselka Kamburova (68-a IFK), z k Obelya-2, bl. 209/A/5, BG-1326

Sofio, Bulgario, rete: bg_68ifk@abv.bg, tel.: +359-887090163

25 - 28: AMO LIMA en Les Brenets, Svislando. Aktivula maturigo por instruistoj kaj ne instruistoj. Gvidos ĝin K. Kováts, M. Molnár kaj M. Grosjean. Inf.: ILEI UEA, Mireille Grosjean, cp 9, CH-2416 Les Brenets, Svislando. Rete: mirejo.mireille@gmail.com

26 - 29: 35-a Tutpollanda Esperanto-Kongreso en Łódź, Pollando. La kongreso estos pli turisma. En la unua tago ni partoprenos religian feston „Dia Korpo“ en Łowicz, la sekva tago estos dediĉita al la urbo Zgierz kaj ĝia teksindustria historio. Sabate okazos ĝenerala kunveno de PEA-membroj. Dimanĉa mateno estos dediĉita al nova centro de Łódź. Inf.: Pola Esperanto-Asocio, Zarząd Główny, ul. Andersa 37 m. 59 a, PL-00-159 Warszawa, Pollando. Rete: estraro@esperanto.pl

27 - 29: Renkontiĝo kaj konferenco de blindaj Esperantistoj en Herzberg am Harz/Sieber, Germanio. Kunveno kaj faka konsultiĝo, spertointerŝanĝo de blindaj esperantistoj en la Esperanto-hotelo Zum Pass en Sieber, urboparto de Herzberg. Konatiĝo kun la Esperanto-urbo. inf.: Interkultura Centro Herzberg, klerigejo de GEA, DE-37412 Herzberg am Harz, Grubenhagenstr. 6, Germnaio. Rete: esperanto-zentrum@web.de

28 - 29: Ĝenerala Asembleo de SES en Hülftegg, (ZH, SG) Svislando, kaj ennatura migrado. Inf.: Svisa Esperanto-Societo, cp 9, CH-2416 Les Brenets, Svislando. Rete: mirejo.mireille@gmail.com

28 - 29: Ĝenerala Asembleo de SES en Hülftegg (ZH, SG), Svislando. Ĝenerala Asembleo de SES kaj ennatura migrado. Inf.: Svisa Esperanto-Societo, cp 9, CH-2416 Les Brenets, Svislando. Rete: mirejo.mireille@gmail.com

31 maj - 11. jun: Vizitu Rumanion de Karpatoj ĝis la Delto de Danubo kaj la Nigra Maro! En Braŝovo, Rumanio. 12-taga tradicia aranĝo en Rumanio, dum kiu oni povas malkovri diversajn regionojn de la lando, de la ĉefurbo Bukareŝto kaj Transilvanio, trapasante Karpatojn, ĝis la unika Delto de Danubo. Inf.: Rodica Todor, B-dul Valea Cetății 22, bl. B 24, sc. A, RO-500289-Braŝov, Romania. Rete: rodica_todor@yahoo.com

Junio 2016

01 - 05: VELADO sur la Mediteranea Maro! Nekutima velkrozado kun esperantistoj en la regiono de Ligurio, nordokcidenta Italio. La jaĥto-estro estas longasperta itala velisto, ano de Grupo Esperanto-Tigullio, kaj parolas Esperanton. La partopreno estas malfermita al ĉiuj, kaj velistoj kaj novicoj. Ĉiu partoprenanto havos la eblecon piloti la jaĥton kaj praktiki la velŝipajn manovrojn. Estas necesa la kunlaboro de ĉiuj por la navigado, la albordego kaj la kuirado; tamen ne estas bezonata antaŭa sperto pri velŝipado. Inf.: Alex Mazzetti, rete: info@nodobandiera.it

03 - 05: XXX-aj Esperantaj Tagoj de Krakovo en Krakovo, Pollando. Jubilea aranĝo de krakova esperantistaro kun abunda prelega kaj arta programoj. Inf.: Krakova Societo Esperanto, Kulturdomo „Podgórze“ ul. Sokolska 13, PL-30-510 Kraków, Pollando. Rete: kse.krakovo@gmail.com

10 - 12: 74a Studsesio kaj intensa perfektiga lingvokurso en Herzberg am Harz, Germanio. Studsemajnfino pri Esperanto-literaturo, historio, Intensa lingva perfektigo, preparokurso antaŭ lingvoekzamenoj. Inf.: Interkultura Centro Herzberg, klerigejo de GEA, DE-37412 Herzberg am Harz, Grubenhagenstr. 6. Germanio. Rete: esperanto-zentrum@web.de

10 - 12: 111a Skota Kongreso en Glasgovo, Skotlando. Ni kongresos en malnova stacidoma konstruaĵo, 10 minutojn for de la urbocentro. Gastprelegos Cyrille Hurstel. Inf.: Duncan Thomson, 15 Lockerbie Avenue. Rete: sciuro@gmail.com

11: Lima Renkontiĝo (LiRe) 2016 en Ústí nad Labem, Ĉeĥio. Rendevuejo 12:30, ĉefstacidomo en Ústí nad Labem ĉe la fervoja linio inter Dreseno kaj Prago, poste tagmanĝo, 14:00 vizito de la monto Vetrúše per lifto, 16:30 fino de la aranĝo ĉe la ĉefstacidomo. Inf.: Hans-Joachim Gunkel, Voss Str.7, DE-06110 Halle, Germanio. Rete: HajoGunkel@t-online.de

12 - 17: La Luaro laŭ fluo de la vortoj, gloraj verkistoj kaj la kasteloj de la Luaro, turisma semajno, en Baugé, Francio. Inf.: Esperanto-Kastelo Greziljono, MCE Grésillon, St. Martin d'Arcé, FR-49150 Baugé-en-Anjou, Francio. Rete: kastelo@gresillon.org

14 - 25: 38-a Ĉebalta Esperantista Printempo en Mielno, Pollando. El la programo: prelegoj kun prezentado de interesaj fotoj, **lingvokursoj por komencantoj kaj progresintoj (en 2016 ne okazos SES, nek IJL, nek IEL!)**, komuna kanantado, dancado, prelegoj, skeĉoprezentado, libera tribuno de gastoj kaj promenado laŭlonge de la dunoj, ekskursoj. Inf.: Pola Esperanto-Asocio Filio en Gliwice, skr. poczt. 21, PL-44-101 Gliwice, Pollando. Tel.: +48/660 427 967. Rete: stanislaw.mandrak@gmail.com

19: Esperantista renkontiĝo sur la monto Granda Ĉantorio kun slovakaj kaj polaj esperantistoj.

20 - 24: Promeni tra naturo kaj Vikipedio en Bouresse, Francio. Tiu staĝo havos du aspektojn: - Ni promenos en naturo kaj malkovros speciojn de vivuloj: plantoj, fungoj, bestoj, kaj ankaŭ interesajn mediojn. - Ni verkos artikolojn por Vikipedio pri la sama temo, studante la jam ekzistantajn, kiujn eventuale oni ankaŭ provos plibonigi. Gvidos fakulo Alain Favre. Inf.: Kvinpetalo, 15 rue du Lavoisier FR-86410 BOURESSE, Francio. Rete: informoj@kvinpetalo.org

26 jun - 02 jul: Elfriden 3 - La longa ludo en Löfverget, Björbo, Svedio. Kurso ĉendanci baladojn: En malnovaj

kabanoj de tradicia paŝteja monto, en skandinava arbaro ni kune kantas, rakontas, dancas, muzikas kaj manĝas en senelektra medio dum kvin tagoj (ses helaj noktoj) tuj post norda somermezo. Inf.: Martin Strid, Platingatan 11, SE-784 73 Borlänge, Svedio. Rete: martin.strid@gmail.com

26 jun - 10 jul: Elfriden 6 - Sorparbo Internacia Spelmanslag en Löfverget, Björbo, Svedio, poste ni kune veturos al Nås, Bingsjö kaj Lesjöfors. Popolmuzikaj grupiĝo kaj kunvenoj: Ni komencos en Löfverget dum La longa ludo (kiun partoprenantoj ankaŭ povos ĉeesti) por krei popolmuzikan grupon, kiu poste veturos al neforgeseblaj muzikulkunvenoj Tobaksspinnarstämman kaj Bingsjöstämman, por tie prezenti sian repertuaron. Post Bingsjö ni daŭrigos al Kultura Esperanto-Festivalo ĉe Esperanto-Gården en Lesjöfors. Inf.: Martin Strid, Platingatan 11, SE-784 73 Borlänge, Svedio. Rete: martin.strid@gmail.com

Julio 2016

09 - 10: Invito al unika jubileofesto (Alvoko): La 9an de julio okazos jubilea festo en la kavalira salono de la Welf-kastelo en Herzberg. Posttagmeze okazos gvidadoj sur „Esperanto-itineroj“ en la Esperanto-urbo. La 10an de julio ni komune havos kradrostadfeston en la Esperanto-ĝardeno ĉe Interkultura Centro Herzberg. Se vi volas helpi por la fenomeno „Herzberg am Harz... la Esperanto-urbo“, aŭ se vi ŝatas partopreni ĝin, bv. aliĝi senpere ĝis la 15a de junio 2016 ĉe Peter Zilvar, ĉar ni devos ĉion detale kaj sufiĉe frue plani. Rete: zilvar@t-online.de

16 - 23: 72-a Internacia Junulara Kongreso de TEJO en Wrocław, Pollando: <http://ijk2016.tejo.org>

16 - 23: 89-a SAT-Kongreso en Herzberg am Harz, Germanio. <http://sat89.esperanto-urbo.de>

23 - 30: 101-a Universala Kongreso de Esperanto en Nitra, Slovakio. www.nitra2016.sk

30 jul - 06 aŭg: 49-a Konferenco de Internacia Ligo de Esperantistaj Instruistoj (ILEI) en Nyíregyháza, Hungario. <http://www.ilei.info>

Oktobro 2016

09 - 14: 6a Esperantista Migrado Aŭtuna (EMA) en la okcidenta parto de la Palatinata Arbaro. La tranoktejo estos Tagungshaus Maria Rosenberg en Waldfischbach-Burgalben, Rosenbergstraße 22. Diversaj migradoj en la orienta parto de la Palatinata Arbaro, i.a. al la Heideburg, Dahner Burgenland, Japana ĝardeno Kaiserslautern. Detala programo ĉe Wolfgang Bohr: wolfgang.bohr@esperanto.de, [www: http://www.esperanto.de/de/ema](http://www.esperanto.de/de/ema)

Pliaj informoj ĉe:

<http://www.eventoj.hu/2015.htm>

<http://www.esperantoland.org/renkontighoj/>

Medienecho

Ich bedanke mich herzlich für zugesandte Artikel und Hinweise. Bitte geben Sie bei Mitteilungen einen eindeutig identifizierbaren Absender und einen sinnvollen Betreff an damit sie nicht im Spam-Ordner landen.

Netzbeiträge, die nur über Angabe persönlicher Daten, per Passwort, kostenpflichtig oder nach Anmeldung zu lesen sind, werden in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt.

Auf nicht im Netz erschienene Berichte, die mir aber selber vorliegen, wird hingewiesen. Diese sende ich Interessenten gerne als Kopie zum persönlichen Gebrauch (nur per Netzpost) zu. Anfragen an „medienecho@esperanto.de“ – Bitte den jeweils genannten Betreff angeben.

Unser neuer URL-Verkürzungsdienst espo.link ersetzt eine lange, umständlich einzugebende URL durch eine kurze. Nutzen Sie ihn als „Umleitung“ zur richtigen Adresse. Mehr Informationen darüber finden Sie unter espo.link/info.

14. März 2016 **sinti-roma.at**

Lidia Zamenhof (Esperanto : Lidja), 1904-1942, war eine polnische Schriftstellerin, Verlegerin, Übersetzerin und die jüngste Tochter von LL Zamenhof, dem Schöpfer von Esperanto. Lidja Zamenhof wurde am 29. Januar 1904 in Warschau geboren. Sie war ein aktiver Förderer sowohl des Esperanto als auch des Homaranismo, einer Form des von ihrem Vater definierten religiösen Humanismus. Sie wurde Ende 1942 im Vernichtungslager Treblinka ermordet.
espo.link/162231

10. März 2016 **gutefrage.net**

Warum sprechen nicht alle Menschen nicht die selbe Sprache?
espo.link/162232

9. März 2016
Kreiszeitung (Landkreis Verden, Niedersachsen)
Mantuko – die Weber und das Handtuch
Quelkhorn - Auf Esperanto heißt Handtuch Mantuko. Und weil die Welthilfssprache genauso international ist wie das Handtuch als Gebrauchsgegenstand, gefiel der Weberei auf dem Quelkhorn Parzival-Hof die Bezeichnung Mantuko als Ausstellungstitel sehr.
espo.link/162233

8. März 2016 **Kleine Zeitung**

Junger Leobener verleiht Esperanto eine Stimme
Jan Kozousek (15) aus Leoben darf sich zu insgesamt fünfzehn Siegern des zweisprachigen Redewettbewerbs „Sag's Multi“ zählen. Der Schüler des BG/BRG Leoben Neu kämpfte sich in den vergangenen Wochen durch Regional- und Finalrunden und ließ letztlich zahlreiche Mitstreiter aus ganz Österreich hinter sich. Mehrsprachig heißt das Zauberwort in diesem Redewettbewerb.

So zählen für Kozousek nicht nur Englisch und Deutsch zum (Schul-)Alltag: Seit zweieinhalb Jahren spricht er fließend Esperanto.
espo.link/162234

gefunden am **3. März 2016** **Seniorenbook**

Wer eine Sprache benutzt, wird zwangsläufig auch von ihrer Kultur beeinflusst. Wir können heute beobachten, wie das als Hilfssprache mühsam benutzte Englisch oder vielmehr Amerikanisch nicht nur in die anderen Sprachen hineinwuchert, sondern auch die Kulturen der anderen Länder amerikanisiert. Bei Esperanto wäre diese Nebenwirkung geringer, weil die hinter Esperanto stehende Kultur von keiner Nation majorisiert ist. Esperantisten sind Weltbürger. Wer etwas von Esperanto hält, kann durchaus stolz auf seine Nationalität sein, aber kein Nationalist, der Bürger anderer Länder für minderwertig hält. Ist diese „Nebenwirkung“ nicht sogar positiv?
espo.link/162235

gefunden am

21. Februar 2016

foessmeier.de

KZ-Memorejo Dachau

„Dachau – la signifo de tiu nomo ne estas estingebila el la Germana historio. Ĝi staras por ĉiuj koncentrejoj, kiujn nazioj starigis en sia regejo.“

(Eugen Kogon)

espo.link/162241

gefunden am

21. Februar 2016

buchprobe.wordpress.com

Esperanto an deutschen Universitäten. Besonders für Studenten, die einen Fremdsprachennachweis erbringen müssen, jedoch nur geringfügig sprachbegabt sind, sei Esperanto eine gute Alternative, so Sebastian Kirf, Dozent an der Hochschule Emden/Leer.

espo.link/162242

15. Februar 2016

Neue Presse

Kronach

Eine Finanzspritze, um anderen zu helfen

Die Esperanto-Gruppe Kronach spendete stolze 2000 Euro an die Aktion „1000 Herzen für Kronach“. Das Geld wird dringend gebraucht.

espo.link/162243

12. Februar 2016

Verein Deutsche Sprache

Die zum Ende des 19. Jahrhunderts von dem polnischen Augenarzt Ludwik Zamenhof entwickelte Kunstsprache findet auch an deutschen Hochschulen interessierte Kursteilnehmer. Besonders für Studenten, die einen Fremdsprachennachweis erbringen müssen, jedoch nur geringfügig sprachbegabt sind, sei Esperanto eine gute Alternative, so Sebastian Kirf, Dozent an der Hochschule Emden/Leer.

espo.link/162244

11. Februar 2016

Süddeutsche Zeitung

Esperanto-Kurse an Schulen und auch an Hochschulen sind die Ausnahme, zusätzliche freiwillige Angebote haben es angesichts hoher Pflichtauflagen generell schwer. Harald Faber bedauert das. Der Theologe organisiert an der Fachhochschule für Interkulturelle Theologie im niedersächsischen Hermannsburg bei Celle den Sprachenunterricht für Vertreter von 20

Nationen, die sich untereinander meist auf Englisch verständigen. Weltweit haben circa 1,5 Milliarden Menschen Englisch gelernt, dazu kommen noch die Muttersprachler - warum sich also mit Esperanto beschäftigen?

espo.link/162245

11. Februar 2016

Süddeutsche Zeitung

In seiner Kindheit beobachtete der Esperanto-Erfinder, wie Sprachbarrieren zu Feindschaften führen können. Das wollte er ändern.

espo.link/162246

5. Februar 2016

Südkurier

Die Übungsabende finden in der Regel montags alle 14 Tage von 18.30 bis 20.30 Uhr statt, außer in den Schulferien.

An jedem Unterrichtsmontag wird auf Wunsch ein kostenloser Esperanto-Schnupperkurs angeboten. Um eine Voranmeldung zum Schnupperkurs wird gebeten unter Tel. 07721/58991 oder Tel. 07461/9645987.

espo.link/162247

4. Februar 2016

Schaumburger Zeitung

Auetal - Ganz einfach: Alle Substantive enden auf „O“

Esperanto wäre die beste Wahl als erste Fremdsprache in der Schule, ist sich Klaus Santozki sicher, „denn Englisch lernen dauert zu lange“.

espo.link/162248

Eine Kopie des Original-Artikels zum persönlichen Gebrauch sende ich auf Wunsch gerne per Netzpost zu: „medienecho@esperanto.de“, Betreff „Klaus Santozki 2“)

25. Januar 2016

Köln campus – Klärwerk

Eine von 100.000!

Weltweit sprechen ca. 100.000 Menschen aktiv Esperanto. Présence Bouvier ist eine von ihnen und erzählt Sara von Knobelsdorff im Interview, wie sie Esperanto gelernt hat, wie leicht es wirklich fällt, Esperanto zu erlernen und wann sie die Plansprache, die die Welt vereinen soll, benutzt.

Link direkt zum Download: espo.link/162249

Link zur Seite: espo.link/1622410

Elfriede Kruse (1914-2016)

S-ino Elfriede Kruse, aktiva membro de Esperanto-Societo Frankfurto ekde 1953, forpasis kvin tagojn post sia 102a naskiĝtago en Nurenbergo. S-ino Kruse estis dum multaj jaroj aktiva ankaŭ ĉe GEFA.

En la jaro 1987 ŝi ricevis Meritmedalon de GEA, per kiu oni honoris membrojn, kiuj antaŭenigis la Esperanto-movadon. Ŝi estis Honora Membro de Esperanto-Societo Frankfurto.

Ŝi tradukis en Esperanton la libron „Mozela vojaĝo pro amoafliko“ de Rudolf G. Binding.

Ŝi organizis renkontiĝojn de esperantistoj en Offenbach dum multaj jaroj, helpis al eksterlandanaj esperantistoj, venintaj al Frankfurto aŭ trapasintaj ĝin. Inter 1975 kaj 1990 ŝi vizitis plurfoje Bonan Esperon en Brazilio, kiun gvidis geedzoj Grattapaglia. En Bona Espero kreis Amanda Tores, iama loĝantino de la bieno, okaze de siaj postuniversitataj studoj, la muzeon. Elfriede Kruse havas en ĝi lokon kun sia foto.

Kiam ŝi ne estis en Bona Espero, ŝi helpis finance. S-ino Grattapaglia skribas en la letero, ke „ŝi sendis ĉirkaŭ cent pakaĵojn da ege necesaj materialoj, kiel vestoj por la infanoj, pupojn kaj ludilojn, higienajn materialojn, ŝuojn kaj telerojn.“ Ŝi skribas ankaŭ: „Elfriede estas parto de la memoro de Bona Espero.“



Jam maljuna ŝi transloĝiĝis al Nurenbergo por helpi al sia malsana bofilino, kiun ŝi flegis dum multaj jaroj.

Ŝi estas ne nur parto de la memoro en Bona Espero, sed ankaŭ parto de la memoro de ĉiu esperantisto, kiu konis ĝin.

Esperanto-Societo Frankfurt/M.

Katarina Eckstädt

Geschw.-Scholl-Str. 1

63485 Bruchköbel

Mitglieder im D.E.B. – viele Aktive oder eher „Tote Hose“?

Ob es wohl noch viele aktive Mitglieder gibt im Deutschen Esperanto-Bund? Das frage ich mich und beginne da so langsam zu zweifeln. Verlässliche Aussagen über die Anzahl der Mitglieder konnte ich nicht finden, zumindest nicht im Netz, nach erträglicher Suchzeit. Glaubhaft erscheinen mir bisher so um 600 voll zahlende Personen.

Nun hatte ich im letzten Heft von 2015 darauf hingewiesen, dass das Jahr 2018 ein Europäisches Kulturerbejahr sein wird. Dieses Jahr wird mit Sicherheit stattfinden, keine Frage. Ob man jedoch etwas davon merken wird, dass Esperanto ein wesentlicher Teil dieses Kulturerbes war und ist, das wird nicht daran liegen, dass europäische Institutionen darüber informieren und



Beiträge liefern. Das wird einzig und allein ein Spiegel dessen sein, was die Esperantobewegungen und deren Mitglieder dazu beigetragen haben.

Als Deutscher Esperanto-Bund können wir darauf verweisen, dass wir nur einer von vielen Landesverbänden sind, dass dies wohl eher eine Aufgabe für übergeordnete Koordination, etwa durch UEA wäre. Das ist wohl das einfachste, weil dann keiner von uns irgendetwas tun muss, und danach kann man immer noch jammern, dass es dumm gelaufen sei, weil ja die anderen nichts unternommen hätten.

Jetzt deutet alles darauf hin, dass in der Tat nichts passieren wird, zumindest nicht, solange noch Zeit wäre,

Über Esperanto reden

Mit Interesse habe ich die Thesen von Kurt Lhotzky zu Esperanto gelesen (Ea 2015/6, S. 13). Für viele von uns ist Esperanto ein wichtiger Teil des Lebens und es ist nicht immer leicht, unsere Begeisterung für diese Sprache in geeigneter Form zu vermitteln - in einer gesunden Mitte zwischen Aufdringlichkeit und übertriebener Zurückhaltung. Schwierig ist das auch, weil die andere Seite oft völlig falsche Vorstellungen zu Esperanto hat, die eigenen Irrtümer aber nicht so gerne zugeben möchte.

Zur ersten These: Ja, natürlich müssen wir auf Deutsch über Esperanto schreiben. Allerdings würde ich das nicht „propagieren“ nennen - nach meiner Erfahrung reicht einfache Information, gelegentlich das Zurechtrücken von Falschinformationen („niemand spricht Esperanto“, „hat keine Kultur“, „hat erst Sinn, wenn es alle sprechen“ usw.). Wer bereit ist für Esperanto - und das sind wohl ein paar Prozent der Bevölkerung, besonders manche Jugendliche, der wird sich dafür begeistern oder es sogar lernen. Um die anderen sollten wir uns nicht sorgen - die werden nachkommen, wenn Esperanto sich weiterhin ausbreitet, wie es seit über hundert Jahren geschieht.

Zur zweiten These: Wir sollten vorsichtig sein mit abwertenden Wörtern im Zusammenhang mit Esperanto. Das Wort „nicht“ wird sehr leicht überlesen - das Gehirn speichert

Pläne zu schmieden. Glaubt denn jeder, es sei schon zu spät? Es gab bislang keine einzige Rückmeldung, weder positiv noch negativ - einfach tote Hose!

Wenn ich von den angenommenen 600 Mitgliedern gleich mal rund 200 Aktive abziehe, die schon so viel am Hut haben, dass sie nicht noch „ein weiteres Fass“ aufmachen können und wollen, wenn ich darüber hinaus noch eine umgedrehte Alterspyramide unterstelle (d.h. rund die Hälfte sind bereits zu alt, um aktiv etwas beitragen zu können, nicht einmal Ideen), dann blieben immer noch ganze 200 Leute übrig, von denen keiner einen Vorschlag machen will, weil er sich sonst irgendwie an dessen Realisierung beteiligen müsste, bzw. Mitglieder, die lieber den Kopf in den Sand stecken und sich tot stellen? - Armes Deutschland!

Zumindest wollte ich uns alle rechtzeitig darauf hingewiesen und sensibilisiert haben. Keiner sage nachher, man habe davon nichts gewusst! **Utho Maier**



es kaum. Wir können sagen: „Esperanto ist eine vollwertige Sprache, auch wenn sie nur von ein paar hunderttausend Menschen regelmäßig gesprochen wird.“

Im Übrigen denke ich, wir sollten das Englische möglichst wenig erwähnen. Englisch und Esperanto haben heute unterschiedliche Verwendungsbereiche - viele Informationen im Internet sind nur auf Englisch verfügbar, auch zum Studium braucht man Englisch. Demgegenüber ist Esperanto heute eine Freizeit- und Feriensprache (sowie für mich z. B. Französisch). Freizeit ist durchaus eine gute Sache - Musik, Wein und Spaziergänge gehören beispielsweise dazu.

Wenn wir dennoch vom Englischen reden - am Beispiel des Bundestages und englischsprachiger EU-Dokumente kann man die Grenzen der Benutzung des Englischen gut zeigen: Auch wenn „viele Abgeordnete hervorragend Englisch“ sprechen, sollten wir nicht übersehen, dass das Englische zumeist nur in etwa einem Fünftel bis Zehntel der Zeit des bisherigen Lebens die benutzte Sprache war. Daher liegt die Kompetenz im Englischen in aller Regel erheblich unter der im Deutschen.

Wenn jemand für das Lesen eines bestimmten Textes auf Deutsch zehn Minuten braucht, braucht er für denselben Text auf Englisch vielleicht zwölf oder fünfzehn Minuten. Wenn man sofort danach abfragt, wieviel Prozent der Informationen aufgenommen wurden, so stellt sich heraus, dass man gewöhnlich einen höheren Teil der Informationen in seiner Muttersprache aufnimmt als in einer Fremdsprache. Außerdem werden Informationen, die in der Muttersprache aufgenommen wurden, besser behalten als Informationen, die in einer Fremdsprache aufgenommen wurden. Insgesamt ergibt sich ein spürbarer Nachteil, wenn Dokumente nur auf Englisch vorliegen - man braucht mehr Zeit zum Erfassen und behält weniger.

Der Übergang auf das Englische ist oft letztlich eine „Derationalisierung“ - das Gegenteil einer Rationalisierung. Natürlich ist zu prüfen, wieviel Zeit das Erstellen einer Übersetzung erfordert - diese Zeit dürfte allerdings in vielen

Fällen geringer sein als der spätere Zeitverlust beim Lesen und Behalten durch viele Personen. Auch bei englischsprachigen Studiengängen für Deutsche vermute ich, dass Unterrichten und Lernen auf Englisch mehr Zeit benötigen, und weniger Lernergebnis erreicht wird. Bisher habe ich noch von keiner Studie gelesen, die diesen Nachteil und den Vorteil durch die so erworbene Englisch-Kompetenz und andere Aspekte gegeneinander abwägt. Bei der Bewertung der Englisch-Kompetenz ist noch zu berücksichtigen, dass bei weitem nicht alle Studieninhalte im späteren Leben auch benutzt werden.

Zur dritten These: Nach meiner Auffassung sollten wir uns als Esperanto-Vertreter nicht um Themen wie kleinere Nationalsprachen kümmern. Der Einsatz für Esperanto erfordert schon genug Aufmerksamkeit und Kraft. Wer möchte, kann sich damit als Privatperson beschäftigen.

Zur vierten These: Ich stehe sehr wohl zu Esperanto als

meiner wichtigsten Sprache nach Deutsch - und in meinem Freundes- und Bekanntenkreis ist das auch bekannt. Ich sage aber nicht, dass andere das jetzt auch betreiben sollten - das sollen sie selbst entscheiden, so wie es ihnen gefällt. Letztlich denke ich auch, dass man andere nur ganz wenig beeinflussen kann. - Andererseits stehe ich natürlich ganz klar hinter den Idealen des Esperanto wie Weltoffenheit und halte auch eine Sprache ohne Staat für eine gute Idee.

Zum praktischen Tipp: Sicher kann man Esperanto als eine ganz selbstverständliche Sprache behandeln. Ich habe lange Zeit bei Facebook viele Texte nur in Esperanto geschrieben - bis mir ein deutscher Freund gesagt hat, dass er sich jedesmal ärgert, dass er da ausgeschlossen ist (oder einen Zusatzaufwand mit Maschinen-Übersetzung treiben muss). Seither schreibe ich fast alles in zwei Sprachen - Deutsch und Esperanto.

Lu Wunsch-Rolshoven

Ein UEA-Haus für „Freiwillige“ in Rotterdam

Vor einiger Zeit erschien über die „Gazetaraj Komunikoj“ von UEA und über Facebook die Notiz, dass der UEA-Vorstand plane, ein UEA-Haus für Freiwillige zu kaufen. Das gab viel Beifall und etliche Personen spendeten spontan.

Aber es gab auch einige Fragen. Warum nicht eher Geld für Informationsarbeit? Warum überhaupt ein Haus; UEA hat doch schon ein Haus? Ist die Rendite hoch genug? Warum kein Haus in einem Billigland wie Nicaragua oder Nepal? Warum nicht an der Côte d'Azur? Wer kann freiwillig bei UEA arbeiten?.

In diesem Artikel versuche ich einige dieser Fragen zu beantworten. Natürlich bin ich auch für weitere Fragen offen, die man mir gerne an die Adresse domo@co.uea.org senden kann. Zunächst die Frage warum man „Freiwillige“ nicht einfach in dem Bürohaus unterbringen kann? Da gibt es einfache Antworten: Platzmangel und Gesetze. Es handelt sich um ein Bürohaus in dem man nicht einfach Leute zum Wohnen unterbringen kann. Die frisch gewählte Direktorin von UEA, Veronika Poór, möchte aber mehr Freiwillige einsetzen um wichtige Aufgaben anzupacken, die bisher nicht erledigt werden konnten. Die Europäische Union hat verschiedene Förderprogramme. „Freiwillige“ bekommen nicht nur ein kleines Gehalt, sondern auch das Wohnen wird unterstützt.

Hierzu ist es wichtig, dass die Freiwilligen am Sitz von UEA arbeiten. Es hat allerdings auch andere Gründe warum man nicht einfach Nepal, Nicaragua oder die Côte d'Azur wählen kann. Hierzu zählt hauptsächlich die Betreuung der Freiwilligen, die man nicht so einfach aus der Ferne realisieren kann. Einen anderen Standort müsste man auch

erst vollkommen neu einrichten und es müsste zumindest ein zuverlässiger hauptamtlicher Mitarbeiter existieren, der die Betreuung übernimmt.

Das Haus wird aus Spenden und aus dem Kapitalstock von UEA gekauft. Sicherheit des Kapitals spielt also auch eine Rolle. Geld auf der Bank gibt es momentan nicht; Geld unter dem Kopfkissen auch nicht. Es geht auch nicht, dass man das Geld einfach nimmt und für Informationsarbeit verbrät. Den Kapitalstock darf man nicht so einfach aufbrauchen. Mit dem Haus gibt es einen schönen Nebeneffekt, nämlich dass es Einnahmen aus Vermietung gibt. Eine ordentliche Rendite! Viel wichtiger als die Kapitalrendite ist aber die Arbeit für die Esperanto-Bewegung. Informationsarbeit bei Facebook, allg. Informationsarbeit, Grafikarbeiten, Marketing, Pressearbeit, Newsletter, Freundeskreis Esperanto, Übersetzungen, Internet-Seiten und viele weitere Aufgaben warten auf Erledigung. Ein anderer Vorteil ist, dass die „Freiwilligen“ mit vielen neuen Fertigkeiten in ihre Heimat zurückkehren um die Esperanto-Bewegung vor Ort zu bereichern.

Neben Jugendlichen (gefördert von der Europäischen Union), denkt der Vorstand von UEA auch an Personen, die mal ein Jahr vom Beruf pausieren wollen (Sabbatjahr) oder an Pensinäre.

Nun hoffen wir auf viele Spenden oder zinslose Kredite (Merke: Unter dem Kopfkissen und auf der Bank gibt es eh kein Geld). Weitere Informationen: domo@co.uea.org. Die Kontoinformationen von UEA findet man hier: <http://uea.org/alighoj/pagmanieroj> (Betreff: voldom). Spenden sind auch über die Stiftung Mondo (Impressum) möglich (eine Spendenquittung kann in diesem Fall ab 100 EUR ausgestellt werden).

Martin Schäffer

1a LUMINESK' 2015/2016 en Nideggen (Eifel-regiono), Germanio

LUMINESK' estas silvestra aranĝo por junaj plenkreskuloj ekde 30 kaj pli maljunaj plenkreskuloj. La unuan ĉefe partoprenis maljunaj plenkreskuloj.

Entute estis 44 partoprenantoj el ses diversaj landoj. La programo konsistis el prelegoj, ekskursoj, vespera kaj nokta programoj. La prelegoj temis pri diversaj vojaĝoj, nova arto, instruado de Esperanto, abelbredado ktp. Krome okazis Vintra Universitato kaj faka seminario pri ĵurnalismo kaj fotado.

La Vintra Universitato gvidata de Amri Wandel temis pri sciencaj temoj kiel teorio de relativeco kun posta ekzameniĝo de la partoprenantoj. La faka seminario pri ĵurnalismo kaj fotado gvidata de Alfred Schubert, la prezidanto de Tutmonda Esperantista Ĵurnalista Asocio (TEĴA), informis pri kio fakuloj kaj nefakuloj atentu por skribi amaskomunikilajn artikolojn kun taŭgaj fotoj, kaj kiamaniere interkonatiĝi kun ĵurnalistoj aŭ redakcioj, por ke la artikolo aperu sukcese.

La tuttaga ekskurso estis al Aachen, kun vizito de pop-arta kaj gazetara muzeoj kaj urbogvidado. La duontaga ekskurso estis al Monschau kaj Rur-regiono kun vizito de mustarda muelilo kaj Rur-lago, kiu estas artefarita lago kun barilo.

La vespera programo enhavis koncertojn, legadon de juna aŭtoro el la regiono kaj prezentoj de la partoprenantaro. Kaŝi ludis pianon kaj kantis diverslingve. Birke kaj Bertilo ludis transversan fluton kaj gitaron kaj kantis. Fabian, la juna aŭtoro el la regiono, laŭtlegis propran premiitan germanligvan tekston, kiu por la laŭtlegado estis tradukita al Esperanto. La partoprenantaro kontribuis per kantado kun kaj sen piana akompano.



Post la vespera programo eblis ĝui la vesperon kaj nokton en trinkejo, diskejo kaj Gufujo. La diskejo okazis lunde kiel parto de la intenco revivigligi la noktan etoson de la Internacia Seminario (IS), kiun partoprenis la junaj ĉeestantoj en la pasinteco. Dum la tutaj vesperoj okazis kaj trinkejo kaj Gufujo. Gufujo estas senfuma kaj senalkohola alternativo por tiuj, kiuj volas babili en trankvila, kandela etoso, ĝuante teojn, tizanojn kaj kuketojn. Dum la aranĝo Gufujo festis sian 20-jariĝon.

Silvestre okazis la kutima silvestra bufedo kaj balo. Unu de la pintoj de tiu vespero estis la kuna noktomeza festado de la nova jaro sur la tegmento de la junulargastejo, kun ŝaŭmvino kaj panorama rigardado de la pireteknikaĵoj ĉirkaŭe en Eifel-montaro, la urbo-centro de Nideggen kaj iom pli for la urboj Düren, Aachen kaj Köln. La dancemuloj povis ĝui diskejon dum la tuta vespero kaj nokto.

Julia Noe



20-jariĝo de Gufujo jarfine 2015/2016

Gufujo estas nokta te-trinkejo dum junularaj esperanto-aranĝoj, kiel alternativa trinkejo sen fumado kaj sen alkoholo.



La nomo Gufujo estas kunmetita vorto. Gufo estas speco de strigo, kiu estas birdo noktaktiva. La finaĵo -uj- sonas bele, kaj cetere havas pli vastan signifon ol -ej-.

En la pra-Gufuja-tempo, dum junularaj Esperanto-aranĝoj, kutime ĉie en la ejo estis permesite fumi. Ofte la trinkejo estis tiel malgranda, ke ne eblis konversacio pro ĉiama pleneco kaj parolbruo. Pro la fumego multaj personoj havis raŭkajn voĉojn, kaj la aero estis plena de homeca spirado.

En la 39a Internacia Seminario (IS) en Tübingen, Sudgermanio (1994/1995), Uli Rau kaj Rolfo Ernesto havis la ideon, ke estu trankvila loko kun teoj, kandeloj, literaturo, aero. Post multaj pribabiladoj kun aliaj, inter alie kun Natalie



Schuchert, la komisiito pri kulturo en la estraro de Germana Esperanto-Junularo, oni trovis kiel nomi tian ejon. Unuafoje dum IS en Veclaro, Germanio (1995), Uli Rau, Rolfo Ernesto kaj Natalie Schuchert realigis Gufujon.

Daŭrigo de Gufujo ĝis hodiaŭ: Ĉefe Gufujo okazas dum junularaj aranĝoj vintre kaj somere. Laŭ la filozofio de Gufujo la ĉeestantoj povas atendi varmajn trinkaĵojn en agrabla ejo trankvila, kaj ĉiunokte laŭeble okazu literatura laŭtleĝo aŭ trankvilaj koncertoj.

Depende de la aranĝaj kondiĉoj ankaŭ Gufujo povas aspekti diverse. Ekzemple okazis somera Gufujo ĉe fajro dum FESTO 2012 subĉiele inter la memzorga tendejaro. La akvon oni boligis en kaldrono super la fajro. Ĉirkaŭe ĝuante teon okazis babilado kaj kantado.

Pliaj informoj pri Gufujo en <http://gufujo.org>, aŭ pere de *punkto.info*. Filmo pri Gufujo de Eric Languillat ĉe YouTube: <https://youtu.be/4gicTfH-8MA>

Julia Noe, gufujestrino

Fotoj: Tatjana Loskutova



La 10-a Mediteranea Esperanto-Semajno en Les Issambres, 5.3. – 12.3.2016

Ĝi okazis en la sud-franca feriejo *Vacancel*, en la bela hotelo *Val d'Esquières*. Ĉirkaŭ cent personoj el dek landoj venis ĝui agrablan etoson ĉe la marbordo de la Mediteraneo. La eventon ĉeestis ankaŭ du-jaraĝa aminda knabineto Marietta.

La ĉeforganizantinoj Christine Grassaguel kaj Monique Prezioso, helpataj de siaj familianoj kaj de aliaj esperantistoj, pretigis por ni allogan programon ĉe la Lazura Marbordo en Les Issambres. Dum la interkona vespero ni konatiĝis kun la instruantoj de la diversnivela Esperanto-kursoj.

Ĉiumatene la tago komenciĝis per tri Esperanto-kursoj, dum tri horoj. La posttagmeza instruado, antaŭ la vespermanĝo, daŭris unu horon. La komencantojn instruis Jindřiška Drahotová el Ĉeĥio, kiun asistis por spertiĝi en la instruado ŝia samlandanino Jaroslava Malá. Pli spertajn esperantistojn sprite gvidis kaj multe paroligis Gražina Opulskiene el Litovio. Por la bonaj parolantoj Miguel Gutiérrez Adúriz el Hispanio prezentis mikronovelojn, montris al ili kiel publikigi filmojn en la reto kaj ankaŭ kantigis ilin. Ĉiuj partoprenantoj de la kursoj certe plibonigis sian lingvo-nivelon dum tiu unusemajna studado.

Dum la matena paŭzo la partoprenantoj teumis aŭ kafumis kaj interbabilis. Je la dispono estis ampleksa libroservo, prizorgata de gesinjoroj Schneider kaj Claudie Demongeot. Pluraj ĉeestantoj aĉetis E-librojn kaj aliajn esperantaĵojn. Intereson vekis ankaŭ miaj fotoalbumoj kun raportoj pri diversaj Esperanto-aranĝoj.

Post la bongusta tagmanĝo bela vetero favoris promenadojn en la ĉirkaŭaĵo kaj ekskursojn al pli foraj lokoj. Vespere okazis diversaj prelegoj kaj bildprezentoj.

Dimanĉe kelkaj el ni vizitis la urbon Fréjus, dum aliaj ĝuis ĉokoladan feston en la apuda urbeto Roquebrune-sur-Argens. Tie ni admiris grandegan ĉokolad-tabulon. Ĝi pezis 220 kg, estis du metrojn longa kaj dek centimetrojn dika. Poste oni dispecigis ĝin kaj disdonis al la vizitantoj. Vespere ni spektis la teatraĵon *La Viro-Semo*, kiu estis ankaŭ prezentita dum la UK en Lillo.

Marde okazis ekskurso al „fort de Brégançon“. Sur la insuleto, impona roko kaj sur ĝi majesta fortikaĵo fariĝis ŝtata rezidejo de la francaj prezidentoj. La nuntempa prezidento François Hollande decidis malfermi ĝin al la publiko en la jaro 2012. Eblas viziti ĝin de majo ĝis

septembro. Multaj interesiĝas pri tiu fama loko kaj ĉiujare ĝi estas amase vizitata.

En la hotelo, kie okazis la aranĝo, ni tre bonguste kaj abunde manĝis. Dum libera tempo iuj kartludis, aliaj lernis danci, legis aŭ komputilis. Eblis ankaŭ partopreni en distraj aktivaĵoj kaj aliaj proponoj de la hotelo mem. Kelkaj el ni profitis tion. Ni povis partopreni en diversaj vortludoj, dancado, manlaboroj, enigmoj, gestuno, skrablo, karaokeo-kantado ktp.

Kelkfoje dum la semajno en la hotelo instaligis vendistoj, kiuj proponis al la gastoj varojn por aĉeti. Inter ili troviĝis diversaj memoraĵoj, parfumoj, artikloj el lavendo, sapoj, mantukoj, juveloj, mansakoj, koltukoj varia sortimento da infuzaĵoj, teoj, mieloj kaj marmeladoj ktp.

Pri nia evento aperis en la loka ĵurnalo „Var-matin“ favora artikolo kun komuna foto de la partoprenantoj. La titolo estis: *Communication sans frontières aux Issambres* (Komunikado sen baroj en Issambres).

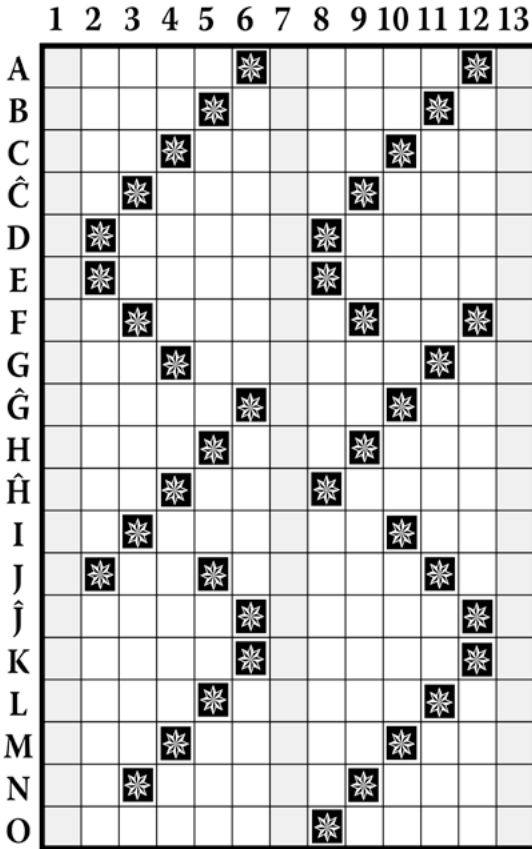
Merkrede ni trarigardis la arkeologian muzeon en la urbo St. Raphaël kaj en la kultura domo estis instalita bild-ekspozicio, kies temo estis kvadratoj. Tie ni povis admiri ankaŭ fotojn de Pascal Vilain. Li loĝas en tiu regiono kaj parolis al ni pri sia fotad-hobio.

De Gražina Opulskiene ni eksciis pri la rilato de nia Majstro Zamenhof kun Litovio. Pri neceso de Esperanto en Eŭropo kaj pri la projekto TUJ parolis Thierry Saladin. De Guy Perrin ni akiris informojn pri la unua irana kongreso en Teherano, en kiu li partoprenis. Li ankaŭ montris bildojn kaj per ili ni ekkonis la ĉefurbon kaj spektis aliajn beliaĵojn de la lando. Same interesa estis bildprezentado pri Ĉilio, kiun prezentis Jean-François Coussineau. Aldonajn bildojn pri la Pasko-insulo komentis Christine Grassaguel. Dum la lasta adiaŭa vespero la organizantoj pretigis tombolon en kiu ĉiu gajnis ion. Sur scenejo la partoprenantoj distris nin per kantoj, skeĉoj kaj aliaj amuzaj eroj. Ĉe la fino estis pridonacitaj la kursgvidantoj kaj la organizantoj. Al ĉiuj plaĉis akordiona muziko kaj gaja dancado daŭris ĝis la noktomezo.

La aranĝo estis sukcesa, bela vetero kontribuis al la bona humoro de la partoprenantoj kaj ĉiuj bonfartis. Ni ĝuis agrablan semajnon en gaja etoso kaj promesis reveni venontjare al la sama, alloga loko ĉe la Bordo Lazura. Koran dankon al la organizantoj pro ilia strebo kaj bona laboro.

Liba Gabalda

(Ilustraj fotoj de la aŭtoro estas sur la dorsa kovrilo.)



HORIZONTALE: A – Optika instrumento – gastej – simbolo de fosforo. B – Dua, ne tiu ĉi – konusforma kuireja il’ – nomo de la 24-a litero. C – Movi ŝipon per iloj (rad.) – brita monunuo – tuŝ’ per lipoj. Ĉ – Simbolo de molibdeno – pikilhava planto – apartigebla pec’. D – Nulo – alkalia metalo – alirad’. E – Plurala finaĵo – manĝebla sekigita frukt’ – azia ŝtato. F – Nomo de la 23-a litero – estos malkompakta – decilitro – romane 1000. G – Granda arbara best’ – nimfo de riveroj – emfaza adverbo. Ĝ – Organo (glando) en nia ventro – parto de konstruaĵo – obtuza son’. H – Cedi, havigi, donaci – skeletpart’ – bazo, malantaŭaĵo. Ĥ – Maljuna (rad) – persa reĝ’ – inundeg’. I – Simbolo de nobelio – nordamerika bovo – strat’ kun arbvicoj. J – Akuzativa finaĵo – prefikso (peredziĝa parenceco) – rilata al araba regiono – sufikso (frakcio), Ĵ – Tute simila, identa – ovoforma – la sesa tono. K – Solena marŝ’ – serioj de linioj – simbolo de simenso. L – Helena di’ de la milito – hundrasoj – finaĵo de prezenco. M – Sekreci’ de hepato – surbordaj trotuaroj – femala. N – Jarkvant’ – konsumas cigaredojn – strand’. O – Celebros, aranĝos kun pompo – frotpurigilo por vestoj.

VERTIKALE: 1 – La unua kaŝita proverbo. 2 – Grasa likvaĵo – paseroforma birdo – konstruaĵo por aŭto. 3 – Vorta samsonec’ – Loka Komitato – portig’, lanĉ’ – ventroforma uj’ – litro. 4 – Simbolo de natrio – pro kio – persona pronomo – estas 100-grada – simbolo de fero. 5 – Substantiva finaĵo – protektanto – insekta pronomo – sufikso (daŭro) – prepozicio (en akompano de). 6 – Freneze kolera – „insulo“ en dezerto – nobela sinjorino. 7 – La dua kaŝita proverbo. 8 – Leviĝanta akvomaso – svinga

leviĝ’ – navigacios. 9 – Trinkaĵo el herboj – persona pronomo – konkluda konjunkcio – donitaĵoj – simbolo de boro. 10 – Prepozicio (deinterne) – maltrovo, seniĝo – interjekcio de abomeno – kunfandaj’ el metaloj – simbolo de prazeodimo. 11 – Romane 50 – artefarita akvovoj’ – maldura – interjekcio de doloro – aparato. 12 – Kruela regant’ – malaĝulo – korta bird’. 13 – La tria kaŝita proverbo. **KONKURSO!** La tri kaŝitajn proverbojn bv. sendi ĝis tri monatoj post ricevo de la numero al la aŭtoro: stano.marcek@gmail.com. Unu el la solvintoj (decidos loto) ricevos premion, libron aŭ diskon laŭ sia propra elekto el <http://www.ipernity.com/blog/stano.marcek/4531796>

Solvo el *Eperanto aktuell* 6/2015:

Sperto estas altpreza instruisto, sed stultuloj volas lerni aliloke. La premion, la libron *107 krucenigmoj en Esperanto* gajnas Albrecht Kronenberger el Neustadt. Gratulon!

★	S	P	E	R	T	O	E	S	T	A	S	A	L	T	P	R	E	Z	A	I	N	S	T	R	U	I	S	T	O
★	O	K	E	O	S	T	O	S	I	G	E	L	E	B	O	N	O	T	R	U	K	O	U	R					
★	L	M	A	S	T	O	S	E	M	I	D	P	L	E	N	A	K	R	I	M	I	A	R	D					
★	A	D	U	L	T	S	A	K	R	I	A	P	R	I	N	S	T	R	E	K	J	A	R	D					
★	E	R	A	O	J	T	U	T	O	J	L	A	G	O	J	R	U	B	I	O	E	M	O	N					
★	A	V	E	N	U	T	E	R	O	A	L	E	Z	I	A	V	I	S	O	F	A	R	E	J					
★	Z	O	N	A	L	O	N	G	K	N	U	T	E	E	L	I	O	T	P	I	R	O	N	K					
★	E	O	R	G	E	N	O	S	A	K	O	O	S	T	A	R	A	B	O	C	O	O	M	O					
★	N	P	E	R	P	O	S	I	R	I	S	O	T	I	P	O	J	A	T	O	M	O	E	P					
★	L	A	M	A	O	P	A	L	T	O	B	R	A	K	O	A	L	T	A	J	R	U	Z	E					
★	Z	E	F	I	R	K	O	R	K	O	P	L	E	N	E	S	K	U	I	S	A	L	P	A	K				
★	U	Z	I	A	K	O	R	D	N	I	L	A	N	T	A	K	T	A	A	R	M	E	A	O					
★	M	U	Ŝ	A	A	R	T	I	K	P	E	T	O	L	B	R	O	S	A	A	N	A	S	A					
★	A	R	B	A	R	D	O	A	R	E	K	O	U	N	I	O	J	S	A	T	E	N	G	K					
★	D	B	O	M	B	O	S	P	E	K	T	I	D	I	O	T	M	I	M	O	Z	P	A	R					
★	O	K	U	L	A	N	A	K	S	A	A	S	T	A	T	A	V	I	S	O	I	K	A	R	O				
★	I	R	A	N	A	F	I	U	L	O	R	A	T	I	O	P	A	T	R	A	A	N	I	M					
★	S	E	D	S	T	U	L	T	U	L	O	J	V	O	L	A	S	L	E	R	N	I	A	L	I	L	O	K	E

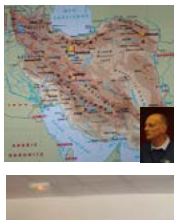
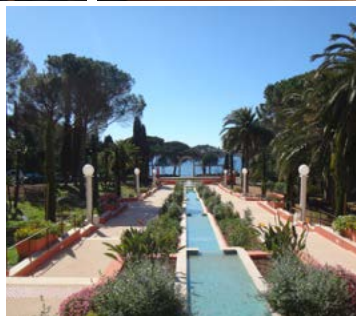
Solvo el *Eperanto aktuell* 1/2016:

En arbaro sidas kaj arbojn ne vidas. Plej bona kuracisto estas la tempo. La premion, la libron *107 krucenigmoj en Esperanto* gajnas Fritz Lautenbach el Fulda. Gratulon!

★	E	N	A	R	B	A	R	O	S	I	D	A	S	K	A	J	A	R	B	O	J	N	N	E	V	I	D	A	S
★	B	L	I	E	N	A	E	D	E	N	O	K	E	M	I	O	K	L	A	K	I	E	R	O					
★	L	I	O	L	I	V	O	O	B	E	Z	A	S	P	A	R	K	A	R	S	E	N	K	M					
★	E	G	E	A	M	I	K	O	I	M	I	T	A	O	D	O	R	I	K	A	N	A	L	E					
★	O	V	A	J	O	A	P	E	L	I	I	D	O	L	O	O	R	K	O	J	S	A	B	R					
★	O	R	E	L	O	A	Z	E	N	O	F	L	O	K	O	S	M	A	L	T	S	K	O	L	O				
★	F	O	N	T	S	T	I	R	I	K	O	O	P	T	A	K	E	N	O	A	T	O	S	O					
★	E	T	A	L	I	O	O	R	G	A	N	T	A	S	K	O	T	A	K	T	O	O	V	O					
★	R	A	R	I	T	M	A	O	R	D	E	N	V	E	R	T	O	K	O	R	P	O	I	L					
★	T	R	I	L	E	O	N	O	A	R	M	E	O	N	E	O	N	O	R	I	L	A	T	E					
★	B	A	T	A	L	T	R	A	M	O	S	P	A	D	O	K	N	A	B	O	Z	O	M	I					
★	H	A	M	A	K	N	E	G	R	O	S	T	A	B	O	B	L	O	K	O	P	E	L	O	S				
★	U	R	A	L	S	O	N	E	T	S	T	O	K	I	P	E	O	N	O	L	I	T	E	R					
★	N	J	A	R	A	R	N	I	G	E	R	A	S	K	E	T	O	R	G	I	O	R	N	A					
★	D	S	M	U	L	D	I	K	A	N	O	N	M	O	T	O	R	D	O	L	C	A	A	L					
★	O	P	E	S	T	O	M	P	L	A	F	O	J	M	A	N	I	K	L	I	U	T	A	O					
★	A	L	E	T	O	P	E	S	E	T	M	U	T	A	S	S	O	I	F	O	E	L	O	J					
★	A	T	I	K	A	H	O	R	A	R	L	A	K	E	O	G	O	R	G	O	K	N	A	K	U				
★	T	E	Z	O	M	I	N	U	T	V	A	D	A	S	V	A	R	T	I	P	A	T	R	U	J				
★	P	L	E	J	B	O	N	A	K	U	R	A	C	I	S	T	O	E	S	T	A	S	L	A	T	E	M	P	O



Les Issambres



10-a Mediteranea
Esperanto-Semajno
5. - 12. 3. 2016

